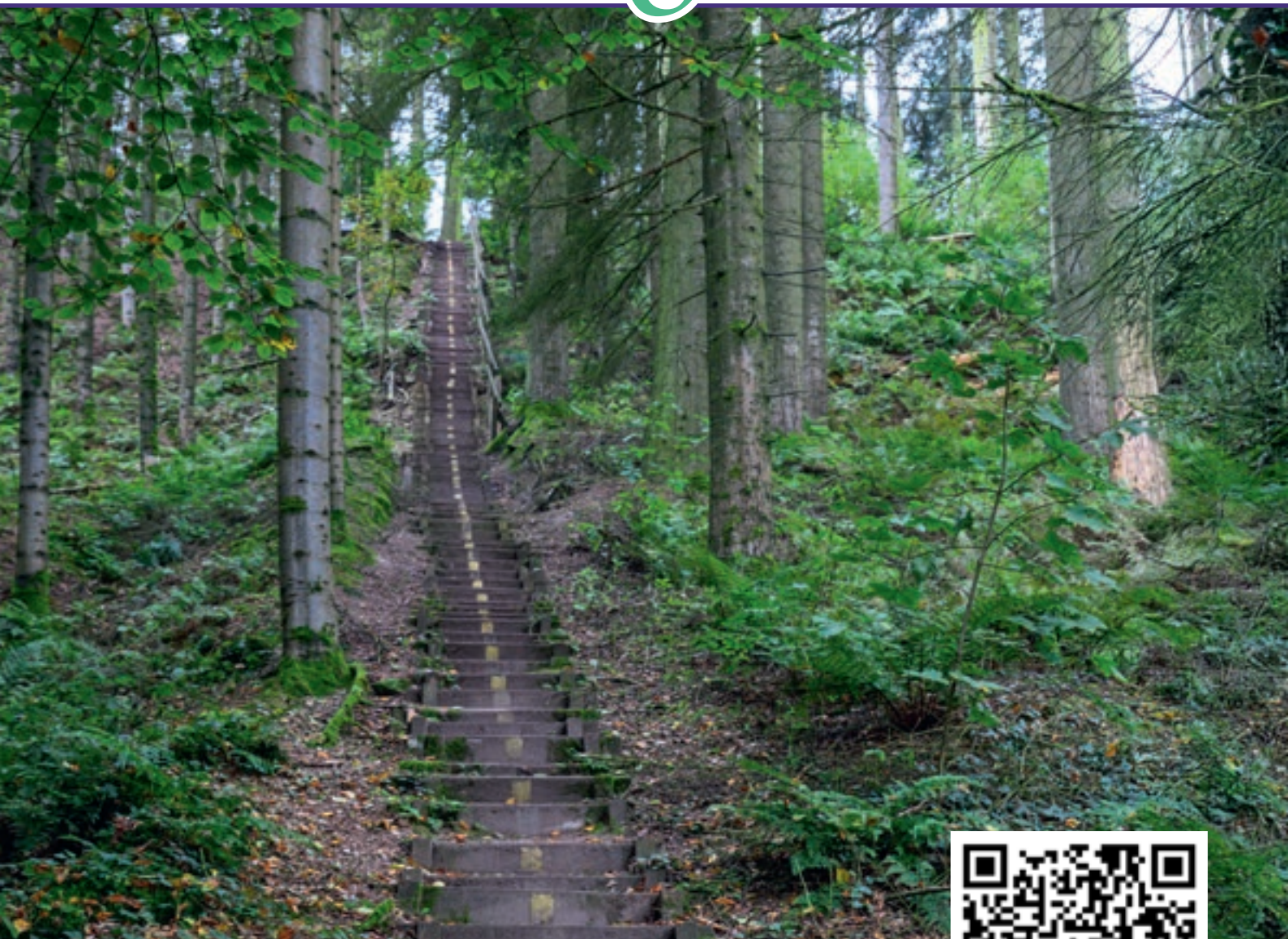


HÖRBEHINDERTEN *Journal*



EIN SINNBILD DES ZUHÖRENS

Für schwerhörige Menschen oft ein langer, beschwerlicher und mühsamer Weg des unaufhörlichen Miteinanders

Foto von Herrn Ludger Weßling



Grillfest

Gemeinsame Fahrradtouren

und vieles mehr...


Stiftungen
Stiftung Siverdes
Mit freundlicher
Unterstützung

DSB 
Hören • Verstehen • Engagieren

Mehr Freiheit mit zukunftsicherer Technologie

Hörsysteme mit Auracast™ verbinden – so einfach wie das Einwählen ins WLAN

AURACAST
A BLUETOOTH® TECHNOLOGY

Bluetooth® LE Audio und Auracast™



Auracast™

Mit jedem Smartphone Auracast empfangen (an öffentlichen Orten, wie Bahnhof, Stadion oder Museum,...).¹



AutoStreaming

Audiosignale werden automatisch direkt in die Hörsysteme gestreamt mit dem TV-Streamer+ und Multi-Mic+.



Auracast Assistant

Jedes Smartphone wird mit der ReSound Smart 3D™ App zur Auracast Bedienoberfläche. So können Sie Audioinhalte empfangen und erleben.¹

¹Smartphone muss mit ReSound Smart 3D™ App kompatibel sein. Mehr Infos unter: www.resound.com/compatibility

© 2025 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. ReSound ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Die Auracast™-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc.

Editorial	04	Programm Juni Impressum	32
Singgruppe „Schräge Töne“	06	Programm Juli Impressum	33
Frauentreff	07	Programm August „Ohrwurm“	34
Freizeitgruppe	08	Geburtstage Neue Mitglieder	35
Vereinsveranstaltungen - Warendorf	10	Bericht - KIB Gremien der Stadt Münster	36
Frauentreff	12	Bericht - Neuzugang im HBZ	38
Einladung Grillfest	13	Bericht - Jahreshauptversammlung 2025	40
Hiltruper Frühlingsfest Herrenstammtisch	14	Bericht - Frauentreff	44
Mitgliedsantrag	15	Bericht - Kegelgruppe "Einer steht immer"	45
After-Work-Treff	16	Aus der Presse - Veranstaltungshinweis	46
Einladung Schützenfest	17	Bericht - Aus dem Inneren des Vereins	48
Kurz und knackig - DIE DSB Ratgeber	18	Bericht - CI-Treffen	50
Neue Mitglieder	21	Bericht - Vortrag - Fa. Phonak	53
Bikertour	22	Bericht - After-Work-Treff	57
CI-Gruppe	23	Eine Bitte des Vorstandes Beratungsangebote	58
Bericht - Silvester 25/26	24	LBG-Werkstatt Finanzen	59
Bericht - Frauentreff	29	Spendenaufruf	60
Bericht - Besuch LWL Messe Dortmund	30	Alles im Fluss	61
Programm Mai „Einer steht immer“	31	Wegweiser Mitarbeiter & Ansprechpartner	62

Der Online-Shop für CI-Träger

**REHA
COM
TECH**

Artone 3 MAX



Die leistungsstärkste
Bluetooth-Halsringschleife
der Welt - **exklusiv** bei
Reha-Com-Tech!

Bellman Vibio



Der Bluetooth-
Vibrationswecker
für Ihr Smartphone

Artone MIC

Das Bluetooth-Mikrofon für
Artone 3 MAX. Damit Sie auch in
geräuschvollen Umgebungen jedes
Wort verstehen



Bellman Visit

Lichtsignalanlage für CI-Träger

Fragen Sie uns nach Zuschussmöglichkeiten!

Artone TVB-Streamer

Der Audio-Streamer für Artone 3 MAX lässt sich
an jede beliebige Audioquelle anschließen



www.reha-com-tech.de

www.reha-com-tech.de

Zuhören. Ein einfaches Wort und doch ein kostbarer Akt. In einer Zeit, in der Stimmen um Aufmerksamkeit ringen, Nachrichten in Sekunden verklingen und Gespräche im Lärm des Alltags verhallen, ist das Zuhören beinahe zu einer Kunstform geworden. Der 18. Juli, der Internationale Tag des Zuhörens, erinnert uns daran, dass Kommunikation weit mehr ist als Worte. Kommunikation ist Beziehung, Verständnis, Nähe, und sie beginnt da, wo wir bereit sind, wirklich zuzuhören. Doch Zuhören ist nicht allen Menschen selbstverständlich möglich. Etwa jeder sechste Mensch in Deutschland lebt mit einer Hörschädigung in unterschiedlichem Ausmaß. Auch bei uns in Münster. Für sie kann Teilhabe an Gesprächen zu einer täglichen Herausforderung werden, denn was für viele ein spontaner sozialer Austausch ist, verlangt von Menschen mit Hörbehinderung oft höchste Konzentration, Anstrengung und Mut. Zuhören wird für uns zu einer bewussten, manchmal mühsamen Aufgabe.

Hier erinnert uns der Internationale Tag des Zuhörens an eine doppelte Verantwortung: Zuzuhören – und Verstehen zu ermöglichen. Wer mit Menschen spricht, die schwer hören oder gehörlos sind, muss lernen, die Sprache des Respekts und der Rücksicht zu sprechen. Deutlich zu artikulieren, Blickkontakt zu halten, Geduld zu zeigen, Gestik und Mimik bewusst einzusetzen – all das sind Wege einer echten Inklusion. Zuhören ist also nicht nur eine Frage der Ohren. Es ist eine Haltung. Eine Entscheidung, den anderen wahrzunehmen, mit allem, was ihn ausmacht, unabhängig von seiner Fähigkeit zu hören oder zu sprechen. Wirkliches Zuhören findet dort statt, wo wir bereit sind, uns einzulassen auf unterschiedliche Ausdrucksformen, Sprachen und Wahrnehmung. Der Kontakt mit Menschen mit Hörschädigung lehrt jeden, was es bedeutet, aufmerksam zu sein. Viele von uns entwickeln einen besonders feinen Sinn für Zwischentöne, für Körpersprache, für das Unsagbare. Wir Hörbeeinträchtigte hören mit den Augen, mit dem Herzen, mit unserer gan-

zen Achtsamkeit. Vielleicht ist das die tiefste Form des Zuhörens, die wir kennen.

Der 18. Juli lädt uns ein, innezuhalten. Ihn zu feiern heißt nicht, große Worte zu machen, sondern leise zu werden. Es geht darum, Räume zu öffnen, in denen Menschen gehört werden auf ihre Art, in ihrem Tempo, mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten. Das kann im persönlichen Gespräch geschehen, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Politik, in unserem Hörbehindertenzentrum und ja, auch bei uns zu Hause. Überall dort, wo Menschen miteinander kommunizieren, entsteht Verantwortung füreinander.

Zuhören kostet Zeit, aber es schenkt Vertrauen. Zuhören verlangt Geduld, aber es baut Brücken.

Wenn wir lernen, Menschen nicht nur zu hören, sondern ihnen wirklich zuzuhören, wächst nicht nur Verständnis, sondern auch die Mitmenschlichkeit. Am Internationalen Tag des Zuhörens geht es also nicht darum, still zu sein, sondern präsent zu sein. Zuhören ist kein passiver Akt, sondern es ist eine Form der Zuwendung. Und sie beginnt dort, wo wir den Mut haben, die eigene Stimme einmal zurückzunehmen und um dem anderen Raum zu geben. Vielleicht ist das die wichtigste Botschaft, die dieser Tag uns schenkt. Niemand sollte überhört werden, nur weil er leise spricht, weil die Worte fehlen, und weil das Zuhören schwerfällt. Zuhören ist eine Brücke zwischen Menschen, und jede Brücke beginnt mit einem ersten aufmerksamen Moment. Bleiben auch Sie aufmerksam, heute, morgen...immer.

Ihr Joachim Bless, 1. Vorsitzender



Ihr perfektes Hör-Duo

DIE Kombination aus Hörgerät
und Cochlea-Implantat



100% PHONAK-MATCH
100% KOMFORT-MATCH
100% FARB-MATCH

Besuchen Sie uns unter
[AdvancedBionics.com](https://www.AdvancedBionics.com)
um mehr zu erfahren:





SchrägeTöne

Singen und Musik für Hörbehinderte



Musik löst Verspannungen, sorgt für Ausgeglichenheit, fördert die Konzentrationsfähigkeit.

Wer Spaß am Singen hat oder einfach dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die Singgruppe wird musikalisch von Andrea Schlang begleitet.

**Die Singgruppe trifft sich in der Zeit von
13:30 Uhr bis 15:30 Uhr.**

Die nächsten Treffen finden am **31.05.**, am **14.06.**, am **12.07.** und am **09.08.2026** statt.

Ich freue mich auf rege Beteiligung.

Eure Christiane Bless

Ich bin zu erreichen unter: **Chor@dsb-ms.org**





Tagesausflug

Schlossgärten im malerischen Dorf Arcen, direkt an der deutsch-niederländischen Grenze bei Venlo am Samstag, den 30. Mai 2026

Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Eingang Schlossgärten Arcen,
Lingsforterweg 26, 5944 BE Arcen.

Wir werden uns die Schlossgärten Arcen sowie die umliegenden Parks und Gärten während eines Spaziergangs ansehen. Zwischendurch können wir uns in der Gastronomie mit einem Getränk und Imbiss stärken.

Fahrgemeinschaften können gebildet werden.

Der Eintritt kostet online 21,50 €. Für die Mitglieder wird der Verein einen Betrag in Höhe von 15,00 € pro Person übernehmen. Das Parkticket kostet online 8,00 €.
Für Nichtmitglieder ist der Betrag voll zu entrichten.

Die Eintrittskarten werden von mir gekauft, nach verbindlicher Anmeldung. Der Restbetrag des Eintrittskosten in Höhe von 6,50 € sind mir zu erstatten. Das Parkticket müssen die Autofahrer selbst kaufen (auch an der Tageskasse möglich).

Wer Interesse und Lust hat, an dem Tagesausflug mitzumachen, kann sich unter der E-Mail-Adresse: **Frauengruppe@dsb-ms.org** bis zum 24.05.2026 anmelden.

Bis dahin,
Sabine

Die Kontaktinformationen finden Sie unter der Rubrik „Mitarbeiter und Ansprechpartner“



Radtour – Architek-Tour

Unsere Rundtour nennt sich Architek-Tour.
Sie führt von Rheda über Rietberg, Gütersloh wieder nach Rheda zurück.
Die Strecke ist 55 km lang und ist ziemlich flach.

**Wir starten am Samstag, den 4. Juli 2026 um 11 Uhr, auf dem
Parkplatz an der Straße „Am Werl“, in Rheda.**

Diejenigen, die mit der Bahn nach Rheda anreisen wollen, sollten uns vorher mitteilen,
wann sie ankommen. Wir werden Euch dann von dort abholen.

Am Startpunkt dieser Route, dem Wasserschloss Rheda, radeln wir durch die Flora Westfalica Park nach Wiedenbrück und schauen uns dabei die schöne Altstadt an. Weiter geht's entlang der Ems nach Rietberg. Auch in Rietberg gibt es einiges Sehenswürdigkeiten zu sehen. Über den Gartenschaupark Rietberg radeln wir über Neuenkirchen nach Varensehl. In Varensehl machen wir im Restaurant Hesse im Biergarten eine Pause. Danach sehen wir uns den Benediktinerinnen-Abtei an.

Anschließend führt uns die Route nach Gütersloh, am den plätschern- den Ölbach entlang.

Vorbei geht es am Spexarder Bau- ernhaus und in der Innenstadt beim Fachwerkensemble am Alten Kirch- platz rund um die Apostelkirche. Stadtauswärts entlang der Dalke fahren wir nach Rheda zurück.

Zum Abschluss werden wir in Rheda in einem griechischen Restaurant einkehren.



Unter **Freizeit-Gruppe@dsb-ms.org** nehmen wir Eure Anmeldungen bis zum **26.Juni 2026** gerne entgegen. Wir freuen uns auf zahlreiche Mitradlern

Brigitte und Hermann-Josef

» Guten Morgen. Ich genieße meinen Schlaf, denn mein »shake:up« weckt mich pünktlich.«
»shake:up« – das neue, unabhängige Vibrationskissen: Darauf kann ich mich verlassen.



Ihr Bluetooth®

Vibrationskissen:
smart, kabellos,
handlich, verlässlich
und unbestechlich, weckt Sie
so kraftvoll, wie Sie es wünschen.


shake:up

Bluetooth ist eine Marke der Bluetooth SIG

www.humantechnik-shop.com

Nutzen Sie Ihr Smartphone auch als Wecker? Sind Ihnen dessen Vibrationen als Wecksignal zu schwach? Das neue Bluetooth® Vibrationskissen »shake:up« weckt Sie mit der Vibrationsstärke Ihrer persönlichen Auswahl – pünktlich und zuverlässig, so wie Sie es mit Ihrem Handy eingestellt haben. Danach können Sie die Bluetooth® Verbindung zum Smartphone trennen. Die Einstellungen sind auf dem Vibrationskissen gespeichert. Bleibt die Bluetooth® Verbindung bestehen, vibriert Ihr »shake:up« auch, wenn Ihr Handy Nachrichten empfängt.



HUMANTECHNIK

HUMANTECHNIK GmbH
Im Wörth 25
D 79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0) 76 21 9 56 89 - 0
info@humantechnik.com

Vereinsausflug am 01. August 2026 nach Warendorf



**Warendorf ist die "Pferdemetropole" der Republik !
Doch Warendorf ist nicht nur eine Pferdestadt, sondern auch eine "Emsstadt".**

Das Programm sieht wie folgt aus:

10:00 Uhr Treffpunkt für Autofahrer (pünktlich)

Gebührenfreier Parkplatz Lohwall
(fürs Navi: Festplatz am Lohwall)

10:15 Uhr Treffpunkt für Radfahrer (pünktlich)

am Landgestüt NRW, Sassenberger Str. 11, 48231 Warendorf

10:30 Uhr – 11:30 Uhr Führung Landgestüt NRW

11:30 Uhr – 12:30 Uhr Stadtführung Warendorf

Mittagessen

13:00 Uhr Einkehr ins Restaurant am Marktplatz 11,
„Giebel & Galopp“ - warmes Buffet

anschließend Zeit zur freien Verfügung

Ein paar Vorschläge:

Geschäfte sind bis 16:00 Uhr, teilweise auch bis 18:00 Uhr, geöffnet
Spaziergang an der Emspromenade
Cafés mit leckeren „Nachspeisen“

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung:

E-Mail: **muenster.hoerbehinderte@web.de**

Anmeldeschluss: 18. Juli 2026

Teilnahmebeitrag pro Mitglied: 35,00 €

**Den erforderlichen Betrag bitten wir bei der
Anmeldung auf das Konto des Vereines wie folgt zu überweisen:**

Zahlungsempfänger: Dt. Schwerhörigenbund Münster und Münsterland e.V.

Bankverbindung: DE02 4005 0150 0055 0657 59 (Sparkasse Münsterland Ost)

Verwendungszweck: Vereinsausflug 2026, Vor- und Zuname

Nach erfolgter Anmeldung erfolgt bei Nichtteilnahme keine Erstattung.

Für Personen, die keinen Führerschein bzw. kein Auto besitzen,
empfehlen wir, sich den Autofahrern in einer Mitfahrgemeinschaft anzuschließen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

*Viele Grüße
Verena Mücke und Ellen Stoppok*



Foto: Michael Sch. / CC BY-SA 3.0 (creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

Tagesausflug und Führung Kloster Bentlage in Rheine

Am Samstag, den 25.07.2026, um 13.00 Uhr, gehen wir unter einer Führung entlang der Klosterroute, die von der Saline zum Kloster Bentlage führt.

Die Führung dauert 1 ½ Stunden.
Der Verein wird für uns die FM-Anlage zur Verfügung stellen.

**Wir treffen uns um ca. 12.00 Uhr am „Infocenter Dreigiebelhaus“
Salinenpark / Rheine Salinenstraße 105 (Navi: Weihbischof-d' Alhaus-Straße) 48432 Rheine**

Wir werden dort vom Gästeführer erwartet.
Von unserem Treffpunkt laufen wir ca. 20 Minuten zur Klosteranlage.
Hinweis: Für die gehbehinderten beeinträchtigten Personen ist die Führung nicht geeignet.

Die Kosten der Führung für die Mitglieder übernimmt der Verein.
Für Nichtmitglieder ist ein Anteil in Höhe von 10,00 € zu entrichten.

Nach der Führung, ca. 15.00 Uhr, werden wir in das Klostercafé Bentlage einkehren, und uns dort mit Kaffee und Kuchen stärken. Nach der Pause können wir einen kleinen Spaziergang auf dem Klostergelände oder Umgebung unternehmen, oder wir fahren in die Innenstadt und bummeln in der Stadt.

Gegen 18.00 Uhr werden wir im Brauhaus Restaurant Rheine Roter Hirsch, Marktplatz 10, 48431 Rheine, mit einem leckeren Essen den Tag ausklingen lassen.

**Wer Interesse und Lust hat, mitzumachen, kann sich unter der E-Mail-Adresse:
Frauengruppe@dsb-ms.org bis zum 17.07.2026 anmelden.**

Fahrgemeinschaften können gebildet werden.

*Wir freuen uns auf euch.
Verena Mücke und Sabine von Oppenkowski*

Foto: Erich Ferdinand / GFDL 1.2 (gnu.org/licenses/fdl-1.2.html)



Einladung zum Grill- und Sommerfest



Sommerzeit ist Urlaubszeit und für Daheimgebliebene eben Grillzeit!
Unter diesem Motto wollen wir unsere Tradition fortsetzen.

Unser diesjähriger Grillnachmittag findet statt am **Samstag, den 27.06.2026**
Ab 16:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum.

Es gibt leckere Bratwürste, Pommes und verschiedene Salate,
sowie Baguettes und kalte Getränke.

Kosten: 15,00 € - Mitglieder - 20,00 € Nichtmitglieder

Es wird gebeten den Betrag an das folgende Vereinskonto zu überweisen:
Bankverbindung: IBAN DE02 4005 0150 0055 0657 59
Verwendungszweck: Grillfest 2026 Vor- und Nachname

Wichtiger Hinweis: Bei Nichtteilnahme kann keine Erstattung verlangt werden.

SHÖRSYSTEME
Sirocks

Markt 6 · 48291 Telgte

Telefon: 0 25 04 - 888 777

E-Mail: info@sirocks.de

Web: www.sirocks.de

Mit **ALLEN Sinnen**
das Leben genießen



Ihr zertifizierter, inhabergeführter **MEISTERBETRIEB**
FÜR HÖRGERÄTEAKUSTIK im Herzen der Emsstadt Telgte!

Wer gerne etwas zum Essen wie Salate, Baguettes u. a. beisteuern möchte, gebe dies bitte bei der Anmeldung mit an.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 14.06.2026 per E-Mail an: **muenster.Hoerbehinderte@web.de**

*Wir freuen uns auf euch.
Euer Grill-Team*

Das Frühlingsfest in Münster-Hiltrup findet in diesem Jahr am Wochenende des 09. und 10. Mai statt. Das Event ist in Hiltrup eine feste Größe. Besucher aus Münster und Umgebung besuchen in großer Zahl das Event an beiden Tagen. Der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. wird, wie in den Jahren zuvor auch, im Zuge seiner Öffentlichkeitsarbeit dort Flagge zeigen und mit einem eigenen Infostand dort vertreten sein.

Gesucht und benötigt werden mindestens acht Mitglieder, die den Stand betreuen sollen. Jeweils zwei Personen am Morgen und am Nachmittag, sowohl am Samstag, als auch am Sonntag. Die Gruppe morgens baut auf, die am Nachmittag baut ab. Wer als Standbetreuerin bzw. Standbetreuer helfen und sich einbringen möchte, meldet sich bitte unter der Vereinsmail: muenster.Hoerbehinderte@web.de

Zudem möchten wir alle Interessierte, Betroffene und Neugierige herzlichst einladen, unseren Vereins-Info-Stand auf dem Hiltruper-Frühlingsfest zu besuchen.

Geschrieben: Thomas Förster



Unsere Info-Stände aus dem letzten Jahr

HERRENSTAMMTISCH

Die nächsten Treffen unserer beliebten Stammtischrunden finden wie gewohnt im „Bunten Vogel“ in Münster statt. Da dieser Treffpunkt in der Nähe des Bahnhofs liegt, bleiben wir auch zum evtl. Abendessen hier.

Bitte merkt euch die Termine **26. Juni 2026** und **28. August 2026** jeweils um **17.00 Uhr**.

Für die Auswärtigen ist der Treffpunkt kurz vorher in der Empfangshalle des Hauptbahnhofs Münster, von wo wir gemeinsam zur Gaststätte gehen werden.

Für Fragen und Anregungen steht Euch Heiner Dahlhoff zur Verfügung:

Herren-Stammtisch@dsb-ms.org

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in:

Deutscher Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)

Mitglied im Landesverband NRW

☐ Neuanmeldung ☐ Änderungsantrag ☐ Wiederanmeldung Mitgliedsnummer _____
(wird vom Verein eingetragen)

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ, Wohnort: _____ Telefax: _____

E-Mail-Adresse: _____ Mobil/SMS.: _____

Der normale Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 84,- € / Jahr.. Für Ehepaare beträgt der Beitragssatz 144,00 € / Jahr.
Für Arbeitslose, Studenten etc. kann **auf Antrag** ein ermäßigter Beitragssatz festgesetzt werden.

- ☐ Ich willige ein, dass der oben genannte Verein als verantwortliche Stelle, die in der Beitrittserklärung erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden.

Eine Übermittlung von Daten an die Dachorganisation findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegte Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der Dachorganisation findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

- ☐ Ich willige ein, dass im Rahmen von Veranstaltungen angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen, Berichte, in Printmedien, Neuen Medien und auf der Internetseite des Vereines und seinen übergeordneten Verbänden unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch Überlassung der Aufnahme an Dritte außer der Dachorganisation des Vereins ist unzulässig. Diese Einwilligung ist freiwillig. Sie kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller

SEPA-Lastschriftmandat:

☐ Ja

☐ Nein

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V., den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinen nachfolgend genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

IBAN: _____

(finden Sie auf Ihrem Kontoauszug)

Kreditinstitut: _____ Kontoinhaber: _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an die vom Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Unsere Gläubiger-ID: DE72ZZZ00000507438 – Zahlungsart: wiederkehrende Zahlungen

Ort, Datum

Unterschrift

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

- ☐ Ich möchte keine SEPA-Lastschriftmandat erteilen und überweise den Mitgliedsbeitrag jährlich **zum 01. März** auf folgendes Vereinskonto: IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59 BIC: WELADED1MST

After-Work-Treff

Den Feierabend abrunden und dazu beitragen, dass man vielleicht etwas leichter den Arbeitsalltag entspannt hinter sich lassen kann. Nach der Arbeit noch mit Freunden treffen.

Der After-Work-Treff findet jeweils an einem Freitagabend vor den Ferien im Hörbehindertenzentrum statt. Einlass ist um 17.00 Uhr.

In gemütlicher Runde und angenehmer Atmosphäre bei einem Gläschen Bier, Wasser, Cola und Snack tauschen sich die Mitglieder und Freunde des Ortsvereins untereinander aus. Bei schönem Wetter sitzen wir auch draußen vor dem Hörbehindertenzentrum. Jeder ist willkommen, auch Nicht-Berufstätige.

Das nächste Treffen findet statt am Freitag, 17. Juli 2026 um 17:00 Uhr im HBZ.

Das Motto des frühen Abends lautet „Sommer“ und wir werden den Tag mit Gegrilltem, kühle Getränke, Eis und guter Sommerlaune verbringen. Alkoholfreies Bier und anderes Nichtalkoholisches dürfen hier natürlich nicht fehlen.

Aus organisatorischen Gründen bitte ich um Anmeldung bis 12. Juli 2026.

Per E-Mail: After-Work-Treff@dsb-ms.org
oder per Fax: **02501-927122**

Die Kosten für Speisen und Getränke werden auf die anwesenden Personen umgelegt. Änderungen vorbehalten.

Reiner von Oppenkowski





**Liebe Schützinnen und Schützen des DSB-OV Münster und Münsterland e.V.,
und alle die es werden wollen,**

am Samstag, den 18. Juli 2026 ist es wieder soweit.

Auf dem Gelände des Hotel Restaurant Clemens-August GmbH in Davensberg
bei Ascheberg findet unser diesjähriges Schützenfest statt.

Wir treffen uns um 16:00 Uhr vor Ort am Hotel Restaurant CLEMENS-AUGUST

Wer wird die neue Schützenkönigin oder er neue Schützenkönig?

Für Speise und Getränke wir reichlich gesorgt, denn ab 18:00 Uhr gibt es ein Grillbuffet.
Kostenbeteiligung für das Essen und Getränke einschließlich Kuchen und Kaffee beträgt
für Vereinsmitglieder: 35,00 €

Die Teilnahme am Schützenfest ist nur Mitgliedern des DSB-OV Münster und Münsterland
e.V. möglich. Aus organisatorischen Gründen ist hier eine Anmeldung bis zum **17. Juni 2026**
erforderlich. Eure Anmeldung ist nur gültig, wenn mit der Anmeldung zugleich auch der je-
weilige Kostenbeitrag auf das Vereinskonto überwiesen wird.

Anmeldungen sind an die nachfolgende E-Mail zu richten: muenster.hoerbehinderte@web.de

Die Beiträge sind einzuzahlen auf das Vereinskonto:
DE02 4005 0150 0055 0657 59 -- Sparkasse Münsterland-Ost

Wir freuen uns auf zahlreiche Mitglieder, gute Laune, schönes Wetter
und natürlich viel Glück beim Schießen.

Adresse: Hotel Restaurant Clemens-August GmbH | Burgstr. 54 | 59387 Davenberg
Internet: hotel-clemens-august.de

Wer Informationen benötigt, fragt schon reflexartig das Internet, so sehr haben wir uns an diese universelle Suchmaschine gewöhnt. Doch Informationen sind nicht gleich Informationen, und in der Flut des Internets fällt es zunehmend schwerer, das Gute von dem weniger Guten zu unterscheiden. Das gilt erst recht für alle Fragen rund um das schwierige und komplexe Thema „Hörbehinderung“. Auf der anderen Seite hat unser DSB-Bundesverband mit Sitz in Berlin zu den verschiedensten Sachthemen der Hörbehinderung vor Jahren schon schriftliche Ratgeber-Broschüren herausgegeben. Diese werden laufend auf Stand gebracht, sind kurz und knackig geschrieben, und beinhalten in einem verständlichen Deutsch eine Fülle von sehr guten und nützlichen Informationen. Doch die Broschüren sind leider nicht jedem bekannt, und auch wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. haben nicht

alle „Ratgeber“ vor Ort in unseren Räumen. Diesem Problem stellten wir uns als Verein, und Herr Reiner von Oppenkowski war es, der die Idee hatte, sämtliche verfügbaren Ratgeber samt Titelseite, aus denen sich das jeweilige Thema ergibt, zusammen mit dem dazugehörigen QR-Code in diesem Journal abzdrukken. So kann jede Leserin und jeder Leser nun ab sofort das für ihn relevante Thema heraussuchen, mit seinem Handy den abgedruckten QR-Code einscannen, und schon ist der gewünschte „Ratgeber“ auf dem eigenen Handy zu lesen. Wegen der Wahrung von Urheberrechten mussten wir als Vorstand zunächst die Zustimmung des DSB-Bundesverbandes für unser Vorhaben einholen, die wir postwendend und umgehend auch erhielten. Wir können Euch nun nachfolgend sämtliche DSB-Ratgeber präsentieren, und wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Stöbern.

Geschrieben: Joachim Bless

Ratgeber

Hörschädigung –
Was kann ich
für mich tun?



Für Menschen mit Hörminderungen und
ihre Angehörigen





Ratgeber 2

Tipps für schwerhörige
und gut hörende
Menschen im Umgang
miteinander



Für Menschen mit Hörminderungen und
ihre Gesprächspartner





Ratgeber 4

Als Patient beim Arzt, im Krankenhaus oder in der Pflege



Für Menschen mit einer hochgradigen Hörschädigung, Ertaubte und ihre Angehörigen



Ratgeber 6

Leistungen für Arbeit und Beruf



Für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit Hörschädigung



Ratgeber

Das Cochlea-Implantat



Für Menschen mit einer hochgradigen Hörschädigung, Ertaubte und zur Aufklärung ihrer Angehörigen



Ratgeber 9

Mit Tinnitus leben



Für Betroffene und ihre Angehörigen



Ratgeber 12

Lärm und die Folgen



Eine Information FÜR ALLE!



Ratgeber 21

Tipps für die Kommunikation mit hörgeschädigten Patienten



Für Ärzte, Pflegekräfte und
Mitarbeiter im Gesundheitswesen



Ratgeber 22

Schwerhörige und erlaubte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber,
Kolleginnen und Kollegen



RefeRatgeber 1

Induktive Höranlagen Aufbau und Funktion



Für Menschen mit Hörschädigungen,
Bauplaner und Veranstalter



DSB-Referat BPB
Barrierefreies Planen und Bauen

DSB 
Hören • Verstehen • Engagieren

refeRATgeber 4

WARUM
INDUKTIVE
HÖRANLAGEN ? 

Muss man sie
in öffentlichen Gebäuden
wirklich einbauen?



Hören Sehen Planen Bauen
Fachreferat Barrierefrei am DSB

DSB 
Hören • Verstehen • Engagieren

refeRATgeber 6

HÖRGESCHÄDIGTE KINDER
IN REGELSCHULEN



Klassenraum-Akustik
Klassenraum-Gestaltung
Klassenraum-Organisation



Wir danken unserem DSB-Bundesverband für die gute Zusammenarbeit und insbesondere für die Erlaubnis, die Titelseiten der Ratgeber und der zugehörigen QR-Codes ablichten zu dürfen.

NEUE MITGLIEDER

Als neues Mitglied begrüßen wir

Christine Taubken aus Münster.

Wir heißen sie herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft und hoffen,
dass sie sich bei uns wohlfühlen wird.

Biker-Tour des DSB-ÖV Münster und Münsterland e.V.

am Samstag, den 15. August 2026. Wir als Verein wollen mit motorradbegeisterten hörbehinderten Mitgliedern und hörgeschädigten Interessierten eine Motorrad-Tour anbieten.

Die kurvenreiche Tour geht durch das schöne Münsterland von Münster über Ascheberg und Selm zum bekannten Biker-Treffpunkt „Vogel“ in Marl, in der Nähe der Stadt Haltern am See. Dort machen wir eine ausgiebige Pause, bevor es dann über Nordkirchen und Davensberg zurück nach Münster geht.

Die Tour ist insg. etwa 150 km lang. Nicht die Eile und das Rasen stehen bei dieser Tour im Vordergrund, sondern Gemütlichkeit, ge-

meinsamer Spaß und Geselligkeit bei hoffentlich schönem Wetter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fahren auf eigene Verantwortung und auf eigenes Risiko mit ihren eigenen Motorrädern. Für die Verkehrssicherheit der Maschinen ist jeder Fahrer selbst verantwortlich.

Treffpunkt und Start ist der Parkplatz am Hörbehindertenzentrum in Münster-Hiltrup um 14:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Joachim Bless unter vorstand@dsb-ms.org an.



3.000 ccm Kraft und 209 PS verteilt auf zwei Motorräder. Die Mitglieder Volker Flachmeier und Joachim Bless (v.l.n.r.)

Die CI-Gruppe trifft sich an jedem **ersten Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr** in den Räumen des Hörbehindertenzentrums (HBZ), Westfalenstr. 197, 48167 Münster-Hiltrup. Je nach Programm können die Veranstaltungen auch auswärts stattfinden.

Bitte meldet euch bei jeder Veranstaltung bei uns in der Gruppe an! Egal wie, ob persönlich, schriftlich per Mail oder in der WhatsApp Gruppe, jeweils eine Woche vorher.

Ansprechpartner: Karin Giese

Mail: CI-Gruppe@dsb-ms.org

07.05.2026 – CI-Treffen im HBZ

Es findet ein allgemeines CI-Treffen in unserem Hörbehindertenzentrum statt. Wir tauschen uns über Cochlea-Implantate, Reha-Massnahmen und technische Hilfsmitteln aus. Nebenbei gibt es Plätzchen und herzhafte Snacks.



11.06.2026- Fahrradtour – Richtung „Stapelskotten“ (ca. 30 km)

Am Donnerstag, den 04.06.2026, ist ein Feiertag, Fronleichnam, daher verschieben wir unser Treffen um eine Woche auf den 11.06.2026. Diesmal führt uns eine Fahrradtour in Richtung Wolbeck, Auwald „Stapelskotten“.

02.07.2026 - Einladung zur Erdbeerparty

Wir treffen uns im Hörbehindertenzentrum zu einer Erdbeerparty. Wir organisieren Erdbeeren, Eis, Waffeln, Sahne, und vielleicht kann der eine oder die andere noch etwas anderes Schönes mitbringen. Getränke sind vor Ort, und bei schönem Wetter werden wir draußen einen Partytisch aufbauen.



06.08.2026 - Grillparty im Hörbehindertenzentrum

Grillparty um 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum. Es gibt Bratwürstchen mit mind. zwei verschiedenen Salaten, Brötchen und Baguettes. Kühle Getränke werden nicht fehlen. Bitte meldet Euch, wer gerne etwas mitbringen möchte. Bei gutem Wetter stellen wir eine Partybank mitsamt Tisch auf.



Erst 18:43 Uhr und schon gute Laune.

Ein Rückblick – Die Fete des Jahres. ..Silvester 2025/2026

Irgendwann im Sommer 2025 fand an irgendeinem Tag zu irgendeinem Anlass ein Gespräch statt, und man erinnerte sich plötzlich an die Silvesterfeier zum Jahreswechsel 2023/2024. Sie wurde damals nach Jahrzehnten wieder belebt und war so gut gelungen, dass jeder, der dabei gewesen war, gerne in Gedanken zurückreiste. Aus diesem Spontangespräch erwuchs der Wunsch, dass man die Silvesterfeier zum bevorstehenden Jahreswechsel 2025 zu 2026 wiederholen könne. Unsere Mitglieder Verena Micke, Karin Giese und die Eheleute Sabine und Reiner von

Oppenkowski, das Organisationsteam der vorangegangenen Silvesterfeier, waren sich alle schnell einig, dass die Silvesterfeier unbedingt wiederholt angeboten werden sollte. Der Vorstand wurde gefragt, und da Verena, Karin, Sabine und Reiner sich bereit erklärten, die Silvesterfeier vorzubereiten, stand damit auch schon ein erprobtes und erfahrenes Team bereit, um die Vorbereitungen zur „Silvesterfeier 2025/2026“ zu übernehmen.

Die verbleibenden Wochen des Sommers wurden genutzt, um zu planen und zu dis-

kutieren, und so konnte die schriftliche Einladung "Silvesterfeier 2025" wenige Wochen später mit all ihren Details in der Journalausgabe 3-2025 (vgl. Seite 10) abgedruckt werden. Das Journal mit der Einladung hatte gerade frisch die Druckpresse verlassen, da stellte das Organisationsteam bereits fest, dass die ersten Anmeldungen eintrafen. Zum Anmeldeschluss lagen 22 Anmeldungen vor, und damit vier weniger als zum Jahreswechsel 2023/2024, doch da die Erkältungsviren mit uns dieses Mal ein Erbarmen hatten und einen Bogen um uns gemacht haben, waren am Ende 21 Personen vor Ort. Zur Erinnerung: Zum Jahreswechsel 2023/2024 hatten sich 26 angemeldet, und gekommen waren 19 Personen. Wir waren also dieses Mal drei Personen mehr.

Die Planung sah vor, dass jeder etwas mitbringen sollte, um das Buffet zu bereichern. Da wirklich auch jeder etwas mitbrachte, stand uns ein riesengroßes Buffet zur Verfü-



Frauen unter sich.



Gesellige Gespräche.



Tischgespräche.

gung, das keine Wünsche offenließ. Sehr dekorativ und detailverliebt wurde das Buffet im Flur unseres Hörbehindertenzentrums aufgebaut, und die fünf neuen Lichtstrahler (vgl. die Seiten 38 und 39 dieser Ausgabe) stellten mit ihrem Lichtkegel sicher, dass jeder auch sein Lieblingssessen fand, und keine Krümel vergessen wurden, die man hätte noch essen können. Zwei Musikboxen zu je 600 Watt wurden kurzerhand noch auf die Schnelle aufgebaut, und sorgten dann dafür, dass jeder auch was zu hören bekam. Auch ohne Hörgeräte und Cochlea-Implantate! Bei der Musik, die zum Einsatz kam, merkte man deutlich, dass mit der Vielzahl der anwesenden Personen auch eine Vielzahl von Musik-Geschmacksrichtungen einherging mit der Folge, dass es eben schwierig war, alle insoweit „unter einen Hut zu bekommen“. Doch die Partylaune war überall sichtbar, denn es wurde getanzt, was die Beine erlaubten, und die Homo sapiens-Gattung „Tanzmuffel“ gab es nicht, weil das Organisations-Team sich ein liebevolles Spiel ausgedacht hatte, bei dem die Tanzpaare per Los zusammengeführt wurden.

Auch gesungen wurde, was die Stimmbänder so liefern konnten, und die Liedtexte wur-

den, soweit verfügbar, für diesen Zweck auf den vorhandenen Fernseher projiziert. Beste Voraussetzungen also für eine gemeinschaftliche Karaoke, an der sich alle mit Feuereifer beteiligt haben. Ein Laser-Strahl und eine farbige Lichtorgel kamen zum Einsatz, und sorgten für ein -mit dem Takt der Musik ab-



Hochbetrieb an unserer Bar.



Volle Feierlaune – Unsere Polonaise.

gestimmtes- rhythmisches Discolicht, eben weil beide Systeme zusammenwirkten. Auf den Einsatz unserer Nebelmaschine mussten wir leider dieses Mal verzichten, denn es hat keiner dran gedacht, den Hausmeister zu informieren, damit die Feuermelder deaktiviert werden. Und da wir keinen Besuch

von der Feuerwehr Münster bekommen wollten, blieb das Gerät eben im Schrank. Dafür kam aber unsere Seifenblasenmaschine zum Einsatz, und diese alleine sorgte bereits für ein tolles Stimmungsbild. Getrunken wurde reichlich, und alles was guten Geschmack eben ausmachte, war vorhanden. Wasser,



Anstoß - Das neue Jahr 2026.

Fanta, Cola und natürlich auch Bier und Wein waren ebenso vorhanden wie der obligatorische Sekt, der um Mitternacht gereicht wurde, eben passend zur Begrüßung des Jahres 2026.

Die Bilanz in Sachen „Raketen und Knaller um Mitternacht“ war im Gegensatz zu unserem Buffet sehr bescheiden, denn wirklich nur ganz wenige Teilnehmer hatten in Eigenregie entsprechenden „Sprengstoff“ von zu Hause mitgebracht. Die Feier-Laune ließ sich dadurch allerdings nicht trüben, denn wir standen geschlossen auf dem Parkplatz vor dem Hörbehindertenzentrum und genossen den herrlichen Blick auf das Silvesterfeuerwerk im Nachthimmel über Münster.

Doch auch bei uns gilt der altbekannte Spruch: Auch die schönste Feier hat mal ein

Ende! Das neue Jahr war zwei Stunden alt, da wurde aufgeräumt, eingepackt und sauber gemacht. Wer konnte und wollte, fuhr zu sich nach Hause, und andere wiederum machten sich auf den Weg zu umliegenden Hotels, um dort die zuvor privat gebuchten Zimmer zu beziehen. So hat jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer heile und wohlbehalten seinen bzw. ihren Schlafplatz in dieser Silvesternacht gefunden.

Wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. danken Verena Micke, Karin Giese und den Eheleuten Sabine und Reiner von Oppenkowski, die gemeinsam als Orga-Team diese Silvesterfeier für uns organisiert haben. Ein Dank geht auch Ludger Weßling, der dafür sorgte, dass die Technik zum Einsatz kam.

Geschrieben: Joachim Bless



Trotz schlechter Ohren – Knallen geht immer!

Bericht Frauentreff



Am 28. März 2026 ging es kreativ zu. Wir haben uns in Münster in dem offenen Keramik-Mal-Atelier getroffen. Außer uns waren noch andere Leute anwesend. Wir wurden von der Inhaberin des Keramik-Mal-Ateliers begrüßt. Sie erklärte uns, wie wir alle mit der Malerei vorzugehen haben. Als erstes mussten wir die Hände waschen. Dann konnten wir die Gefäße aussuchen, die Pinsel und andere Utensilien holen sowie die Farben aussuchen. So konnten wir dann die Gefäße nach unserer Vorstellung bemalen. Jede hatte seine Ideen

und es entstanden großartige, schöne, bunte und kreative Gefäße. Nach ca. 2 Stunden waren wir fertig mit Bemalen. Die Gefäße müssen erst gebrannt werden, und können dann nach ca. 4 – 6 Wochen abgeholt werden. Für uns war die Malerei sehr entspannend und alle hatten viel Spaß gehabt. Gegen 16.00 Uhr gingen wir in die Stadt und anschließend in die Brasserie Münster, und ließen den Tag mit einem gemütlichen Zusammensein ausklingen. Dabei waren wir zu 12 Frauen.

Geschrieben: Sabine von Oppenkowski



Besuch auf der LWL Messe in Dortmund

Vertreter der Schwerbehinderten – und interessierte Beschäftigte – konnten sich am 11.03.2026 auf der Messe in Dortmund über Wissenswertes und Neuigkeiten rund um Inklusion im Arbeitsleben informieren. Der Veranstalter, der LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe), lud die Besucher zu einem informativen Austausch ein. Es konnten für die Messe ca. 120 Inklusionsunternehmen sowie zahlreiche Kooperationspartner gewonnen werden.

Zu Beginn der Messeveranstaltung begrüßte der LWL-Direktor Dr. Georg Lunemann die Gäste, und regte sie an, möglichst viel von der Messe mitzunehmen. In seiner Rede erwähnte er auch, dass seine Behörde die Beschäftigungsquote von schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von derzeit 8 % auf 10 % erhöhen möchte. Unter den Gastrednern war auch Frau Claudia Midden-dorf zugegen. Sie kommt von der Landesregierung NRW, und ist Beauftragte für behinderte Menschen. Sie kam als Ersatz für den Minister Karl-Josef Laumann, der aus terminlichen Gründen verhindert war.

An einem Stand bin ich hängengeblieben. Das Unternehmen IGMR (die Abkürzung steht für Institut für Getriebetechnik, Ma-

schinendynamik und Robotik) hat einen Roboter vorgestellt, der es ermöglicht, einen behinderten Menschen bei seiner Arbeit zu unterstützen. Er kann z.B. beim Sortieren von Materialien helfen, oder beim Einsetzen von Schrauben in ein Maschenteil.

Die Roboter sind so ausgelegt, den behinderten Beschäftigten bei der Arbeit zu unterstützen, und nicht zu ersetzen.

Auf einem weiteren Stand konnte ich mehr über das Jobcoaching erfahren. Jobcoaching hat die Aufgabe, dass Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben wieder besser zurecht kommen. Die Unterstützung setzt ein Zusammenspiel aller Akteure am Arbeitsplatz voraus. Der Coach muss hier viel Fingerspitzengefühl zeigen, und zeigt allen Beschäftigten, wie die Arbeit besser funktionieren kann. Mit seinem fundierten Wissen und großer Menschenkenntnis konnte so manche mögliche Kündigung vermieden werden.

Am Ende gönnte ich mir einen leckeren Imbiss am Stand, und konnte mich danach entspannt mit der Bahn auf den Heimweg machen. Glücklicherweise fuhren die Züge an dem Tag pünktlich.

Geschrieben: Thomas Förster



Bildliche Darstellung beim Einsatz eines Roboters



Thomas Förster beim Zuhören eines Seminar

Fr	1	Tag der Arbeit	So	17	16:30 Uhr Kegeln Dülmen
Sa	2		Mo	18	
So	3		Di	19	
Mo	4		Mi	20	
Di	5		Do	21	
Mi	6		Fr	22	
Do	7	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	23	
Fr	8	17:00 Uhr Klangentspannung	So	24	Pfingstsonntag
Sa	9	10:00 Uhr Hiltruper Frühlingsfest	Mo	25	Pfingstmontag
So	10	10:00 Uhr Hiltruper Frühlingsfest	Di	26	Muttertag
Mo	11		Mi	27	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster
Di	12	17:00 Uhr LBG-Werkstatt	Do	28	
Mi	13	17:00 Uhr CI- und Technikberatung	Fr	29	
Do	14	Christi Himmelfahrt	Sa	30	10:30 Uhr Frauentreff in Arcen
Fr	15		So	31	13:30 Uhr Singgruppe "Schräge Töne"
Sa	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

KEGELGRUPPE „EINER STEHT IMMER“

Seit Juni 2021 ist unsere Kegelbahn in der Gaststätte „Rungs“ in Dülmen .

Es wird wie immer sonntags alle 4 Wochen von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr gekegelt.
Unsere geplanten nächsten Kegeltermine sind:

17. Mai 2026
14. Juni 2026
12. Juli 2026
09. August 2026

Adresse:
Rungs
Overbergstraße 10 | 48249 Dülmen

Ich bitte um Anmeldung, da die Personenzahl auf der Kegelbahn begrenzt ist.

Kontakt: **Einer-steht-immer@dsb-ms.org**

Mo	1		Mi	17	
Di	2		Do	18	
Mi	3		Fr	19	
Do	4	Fronleichnam	Sa	20	
Fr	5		So	21	Sommeranfang
Sa	6		Mo	22	
So	7		Di	23	
Mo	8		Mi	24	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus-Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster
Di	9	17:00 Uhr LBG-Werkstatt	Do	25	
Mi	10	17:00 Uhr CI- und Technik-Beratung	Fr	26	17:00 Uhr Herrenstammtisch "Bunten Vogel"
Do	11	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	27	16:00 Uhr Grill- und Sommerfest
Fr	12		So	28	
Sa	13		Mo	29	
So	14	13:30 Uhr Singgruppe "Schräge Töne" 16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	30	
Mo	15				
Di	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

IMPRESSUM

Hörbehindertenjournal

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des
DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

Herausgeber:

Deutscher Schwerhörigenbund –
Ortsverein Münster und Münsterland e.V.
(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)
Westfalenstraße 197, 48165 Münster
Postfach 480242, 48079 Münster
Telefon: (02501) 82 18 Fax: (02501) 92 71 22
E-Mail: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Internet:

<https://www.dsb-ms.org/>

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland-Ost:
IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59
BIC: WELADED1MST



Redaktion:

Telefax: 02501- 92 71 22

E-Mail: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Redaktionsschluss für Beiträge:

jeweils am ersten Samstag im April, August und Dezember

Für die Ausgabe 03/2026: 07. August 2026

Auflage:

400 Exemplare

Die Redaktion freut sich über die Zusendung von Beiträgen und Meldungen. Für unverlangt eingesandte Unterlagen keine Haftung. Daher bitte immer Kopien einsenden, keine Originale. Wir nehmen jeden Hinweis zum Thema Hörbehinderung gerne entgegen. >>>

Mi	1		Fr	17	17:00 Uhr After-Work-Treff
Do	2	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	18	16:00 Uhr Schützenfest in Davensberg
Fr	3		So	19	
Sa	4	11:00 Uhr Radtour in Rheda	Mo	20	
So	5		Di	21	
Mo	6		Mi	22	17:00 Uhr Hörbehinderung-Tinnitus Beratung 19:00 Uhr Kegelgruppe „Ohrwurm“
Di	7		Do	23	
Mi	8	17:00 Uhr CI- und Technik Beratung	Fr	24	
Do	9		Sa	25	12:00 Uhr Frauentreff in Rheine
Fr	10		So	26	
Sa	11		Mo	27	
So	12	13:30 Uhr Singgruppe "Schräge Töne" 16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	28	
Mo	13		Mi	29	
Di	14	17:00 Uhr LBG Werkstatt	Do	30	
Mi	15		Fr	31	
Do	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

IMPRESSUM

Persönlich gekennzeichnete Artikel sind nicht unbedingt Meinung der Redaktion! Zur einfachen Lesbarkeit verzichten wir darauf, männliche und weibliche Schreibformen zu verwenden.

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen und Werbebeilagen stellen keine Empfehlung des Vereines dar.

Der Verein ist eingetragen beim Vereinsregister unter Nummer 2340 und vom Finanzamt Münster Außenstadt als gemeinnützig anerkannt (letzter Bescheid vom 03.01.2023). Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich berücksichtigungsfähig. Der Jahresbeitrag einer Mitgliedschaft beträgt derzeit 84,- € jährlich, für Ehepaare 144,- €. Studenten und Arbeitslose können unter Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung einen Antrag auf Ermäßigung stellen.

Bezug:

Mitglieder des DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V. erhalten das Hörbehindertenjournal kostenfrei. Nichtmitglieder können das Hörbehindertenjournal gegen Zahlung einer Druck- und Portokostenpauschale in Höhe von zurzeit 20,00 € für ein Jahr per Postversand beziehen.

Satz, Layout und Druckabwicklung:

Squirrel Graphics GmbH
Mühlendamm 1
48167 Münster

www.squirrel-graphics.com

V.i.S.d.P.: Joachim Bless

Sa	1	10:00 Uhr Vereinsausflug in Warendorf	Mo	17	
So	2		Di	18	
Mo	3		Mi	19	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster
Di	4		Do	20	
Mi	5	17:00 Uhr CI- und Technik Beratung	Fr	21	
Do	6	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	22	
Fr	7		So	23	
Sa	8		Mo	24	
So	9	13:30 Uhr Singgruppe „Schräge Töne“ 16:30 Uhr Kegeln Dülmen	Di	25	
Mo	10		Mi	26	
Di	11	17:00 LBG Werkstatt	Do	27	
Mi	12		Fr	28	17:00 Uhr Herrenstammtisch „Bunten Vogel“
Do	13		Sa	29	
Fr	14		So	30	
Sa	15	14:00 Uhr Biker-Tour	Mo	31	
So	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

KEGELGRUPPE „OHRWURM“

Die Mittwochskegelgruppe „Ohrwurm“ ist die älteste Kegelgruppe des Vereins und besteht seit 1978. Regelmäßig alle 2 Wochen wurde seitdem gekegelt. Seit der Gründung der Sonntagskegelgruppe wird dann nur noch alle 4 Wochen gekegelt.

Ort:

**Cafe Extrablatt Münster zur Aa
Bergstr. 67 48143 Münster**

Wann:

**Mittwochs von
19:00 bis 21:00 Uhr**

Termine:

**27. Mai 2026
24. Juni 2026
22. Juli 2026
19. August 2026**

Herzliche Glückwünsche an alle Mitglieder, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben.

Aus Datenschutzgründen darf die Geburtstagsliste nicht gezeigt werden



Aus den Gremien „KIB“ (Kommission zur Förderung von Inklusionen für Menschen mit Behinderung) der Stadt Münster

In dem Jahr 2025 wurden in der KIB einige sehr interessante Themen behandelt, von denen ich euch 3 vorstellen möchte:

- Umbau des Domplatzes in Münster-Mitte
- Preußenstadion an der Hammer Straße, Münster
- WLE (Westfälische Landes-Eisenbahn), überregional

Umbau Domplatz

Im Zuge der älter werdenden Gesellschaft in Münster ist festzustellen, dass die bauliche Situation des Domplatzes weder behindertengerecht noch altersgerecht ist. Diese Erkenntnis ist nicht nur bei den Kaufleuten angekommen, sondern auch bei den Entscheidungsträgern der Stadt Münster. Daher machten sie sich sofort an die Planung. Die Stadt ergriff hierbei die Chance, bei den Planungen für die Umgestaltung die Bürger zu beteiligen. Die Beteiligung konnte entweder online (z.B. über das Internet der Stadt Münster) oder vor Ort bei Besprechungen mit den entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Stadtverwaltung geschehen. Die Vorschläge und Anregungen, die zu den Verbesserungen des Domplatzes beitrugen, wurden gesammelt und ausgewertet.

Hier einige Beispiele:

- Trinkbrunnen oder Wasserspender
- Öffentliche Toiletten für alle Personen
- Sitzbänke
- Grünanlagen (Pflanzen und Bäume)
- Fahrradstellplätze mit Ladesäulen
- Gute Beleuchtung

Die KIB hat hierbei insbesondere die Barrierefreiheit im Blick. In den Gremien wurden

folgende Vorschläge und Anregungen gesammelt: Die barrierefreie Erreichbarkeit des Domplatzes ist von großer Bedeutung. Das schließt eine barrierefreie Bushaltestelle mit ein. Ebenso sollen die Wege ohne Schwellen und Stufen begangen werden können.

Die Kopfsteinpflaster am Domplatz sind nicht nur für die Rollstuhlfahrer ein Hindernis, sondern auch für die Personen, die mit einem Rollator unterwegs sind. Ein Blindenleitsystem für sehbehinderte Menschen ist nötig, damit sie die verschiedenen Stellen des Platzes erreichen können. Von allen Beteiligten der KIB kam die Forderung nach einer barrierefreien Toilette. Die Bürger beschwerten sich über die viel zu geringe Anzahl von öffentlichen Toiletten. Auch ich als Vertreter für die hörbehinderten Menschen habe einige Vorschläge unterbreitet. Zum einem hatte ich auf die Notwendigkeit einer guten Beleuchtung am Domplatz hingewiesen. Eine weitere Anregung war die Erweiterung der Grünanlagen. Diese sorgen dafür, dass die Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr gemildert wird. Letzten Endes soll der neue Domplatz ein Ort für alle Menschen sein, an dem man sich wohlfühlen kann. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung.



Domplatz im Istzustand

Umbau des Preußenstadions

Wie sicherlich die meisten unter euch mitbekommen haben, wird das Fußballstadion, in dem der Verein Preußen Münster seine Heimspiele austrägt, umfangreich saniert und erweitert. Geplant ist ein voll überdachtes Stadion, in dem ca. 19.000 Besucher Platz finden. Der Umbau war nötig, da der Zustand des Stadions nicht mehr vertretbar war. Die letzten Spielzeiten konnten nur noch über eine Sondergenehmigung gestattet werden. Zudem ist das Stadion nicht barrierefrei erreichbar, und die Verkehrssicherheit im Stadion für alle Besucher war nicht gegeben. Für den Umbau musste die Stadt Münster „reichlich Geld“ in die Hand nehmen. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand soll der Umbau insgesamt ca. 80 Millionen Euro kosten. Das schließt auch die Außenanlagen mit ein, mit der Schaffung von zusätzlichen Parkflächen und einem verbesserten Angebot des ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr), also den Stadtbussen.

Auch hier hatte die KIB ein reges Interesse gezeigt, und konnte in den Sitzungen eine Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen unterbreiten. Unter anderem waren dies:

- Schaffung von einer ausreichenden Anzahl von Plätzen für Rollstuhlfahrer
- behinderungsgerechte Toiletten
- Taktile Leitsysteme für sehbehinderte Menschen
- Barrierefreie Bushaltestellen

Für die hörbehinderten Menschen hatte ich folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Wichtige Stadiondurchsagen sollen in Textform auf der Videoleinwand oder -tafel dargestellt werden, alternativ kann auch „Auracast“ verwendet werden.
- Schaltersprechstellen an den Kiosken
- Induktive Höranlagen in den großen Sitzungsräumen

Unterhalb der Tribünen entstehen große Hohlräume, die baulich genutzt werden, wie zum Beispiel für Kioske, Versammlungsräume, Kabinen, etc.

Wir dürfen gespannt sein, wie das Stadion und die Umgebung gestaltet werden, und sind voller Hoffnung, dass die Nutzung für alle Besucher wirklich ein Event ist.



Visuelle Darstellung zum zukünftigen Preußenstadion.

WLE

Wenn man von der Bahn spricht, sprechen die allermeisten von der Deutschen Bahn. Nur die wenigsten wissen, dass es auch andere Anbieter für den Zugverkehr gibt. So wie zum Beispiel die WLE. Die Abkürzung steht für die Westfälische Landes-Eisenbahn. Der Träger der WLE sind die Kommunen, u.a. auch die Stadt Münster. Trotzdem ist die WLE ein privates Unternehmen. Sie befördert überwiegend Güter, vorwiegend für das Baugewerbe, auf ihrem eigenen Schienennetz. Die Trärgemeinschaft hat bei der WLE eine Planung in Auftrag gegeben, ein stillgelegtes Schienennetz wieder zu aktivieren. Es handelt sich hierbei um die Streckenverbindung von Münster Hauptbahnhof über Münster Wolbeck bis nach Sendenhorst. Auf dieser Strecke sollen Personen befördert werden. Geplant ist der Einsatz eines batteriegestützten Schienenzuges (so wie die S-Bahn). Dieser Personenverkehr soll im 20- Minuten-Takt laufen. Die Strecke ist 21,1 km lang und hat 8 Stationen.

Unser Anliegen ist die barrierefreie Erreichbarkeit der einzelnen Stationen bzw. Bahnsteige. Die baulichen Anlagen an den Haltestellen müssen so beschaffen sein, dass man ohne fremde Hilfe in die Züge einsteigen kann. Das Niveau der Gleise muss so beschaffen sein, dass man ohne Überquerung einer Schwelle in die Züge einsteigen kann. Das ist nicht nur für Rollstuhlfahrer wichtig, sondern auch für Personen mit Rollator und nicht zu vergessen, für Mütter und Väter mit Kinderwagen. Wir müssen in den Sitzungen die Planer immer wieder darauf hinweisen, dass die Schaffung von Barrierefreiheit allen zu Gute kommt.



Möglicher Streckenplan von Münster

Hauptbahnhof bis nach Sendenhorst

Ich hatte auch angeregt, dass jede Station mit einer gut lesbaren Anzeigetafel ausgestattet werden soll. Somit können auch hörbehinderte Menschen wichtige Informationen (z.B. Verspätungen) erhalten. Das gleiche soll in den Zügen geschehen. Als „Bonbon“ könnte man später nach der Einführung von „Auracast“ auch die Sprachdurchsagen hierüber realisieren. Leider konnten die Planer mit dem Begriff nichts anfangen. Sie möchten aber prüfen, ob das technisch möglich ist.

Geschrieben: Thomas Förster

Neuzugang im Hörbehindertenzentrum – Lichttechnik im Flur

Unser Hörbehindertenzentrum ist nicht nur ein Ort, wo man zusammenkommt, sich austauscht und sich Vorträge anhört, sondern ist auch ein Ort, wo einfach nur Leben stattfindet, denn auch gesellschaftliche Teil-

habe hat einen nicht zu unterschätzenden Wert in unserem Verein. Besonders gesellig geht es bei unserem alljährlich stattfindenden Frühlings- und Herbstbrunch zu, bei unserer regelmäßigen Weihnachtsfeier und bei unserer Silvesterfeier, die zugebe-

nermaßen nur ab und an stattfindet. Diese Veranstaltungen verzeichnen allerdings großen Zulauf, so dass der Platzbedarf im Versammlungsraum mit der Zeit wuchs. Da war guter Rat nötig, und da man Wände ja nicht so einfach und beliebig versetzen kann, um den Raum zu vergrößern, wurde der Beschluss gefasst, das zugehörige obligatorische Buffet bei solchen Veranstaltungen in den Flur des Hörbehindertenzentrums zu verlegen. Auf den ersten Blick eine gute und auch praktische Idee. Jedoch ist der Flur im Hörbehindertenzentrum eher mit einer zurückhaltenden Beleuchtung ausgestattet, und genau das schafft große Probleme für die vielen sehbeeinträchtigten Mitglieder. Das in der Regel umfangreiche Buffet kann von einem sehbehinderten Menschen nämlich nicht erkannt werden. Doch das ist nicht nur die einzige



Joachim Bless bei der Montage



Jetzt die Wandmontage

Barriere, mit der Sehbehinderte zu kämpfen haben, seit das Buffet im Flur aufgebaut wird, sondern auch Teller und Besteck werden nicht erkannt, und auch Tischkanten haben sich als ein Verletzungsrisiko herausgestellt. Eine Lösung musste also her. Doch den Dreiklang zwischen guter Ausleuchtung, dezenten Lampen und einer Kostengünstigkeit hinzubekommen, war nicht so einfach. Vor Ort im Flur des Hörbehindertenzentrums wurden durch den Vorstand verschiedenste Ideen entworfen und diskutiert, Lampen bestellt, und nach einem ersten Test wieder zurückgegeben. Die Gründe hierzu waren vielfältig. Mal haben die Test-Lampen ihren zugeordneten Zweck nicht erfüllt, oder es waren ästhetische Gründe, die uns nicht zusagten. Doch dann hatten wir gefunden, was wir suchten, und das im selbstgesteckten Kostenrahmen, denn Fördermittel standen uns für dieses Projekt nicht zur Verfügung. Insgesamt wurden fünf identische Lampen bestellt und angebracht, die über sog. Schwenkarme verfügen, und die allesamt mit einer angenehm zurückhaltenden Lampenfassung ausgestattet sind. Die eingesetzten Leuchtkörper wurden extra in einem Lampenfachgeschäft gekauft, denn es war unser fester Wille, dass die Leuchtkörper nur strahlen sollten. Das Licht sollte also



Fertig

nicht streuen, wie man annehmen könnte. Denn Sinn und Zweck ist es ja gerade, dass das Buffet ausgeleuchtet werden soll, und nicht die Räumlichkeiten. Alle Lampen sind in der Farbe „weiß“ gehalten, und haben somit die Farbe der Wand, mit der Folge, dass damit eine gewisse Harmonie in der Farbe gewährleistet ist. Die Lampen sind alle an die Wand geschraubt worden und zusammenklappbar, so dass die Lampen nur bei einem echten Bedarf ausgefahren und eingesetzt werden können. Auch an ein bequemes ein- und ausschalten wurde gedacht, denn sämtliche Lampen lassen sich mit einer batteriebetriebenen Bedienung per Funk steuern. Und nicht nur das! Jede Lampe ist einzeln und für sich alleine nutzbar, so dass eine individuelle Beleuchtung je nach gewünschtem Bedarf möglich ist. Konkret bedeutet dieses, dass, wenn nur ein Buffet-Tisch aufgestellt wird, eben auch nur eine oder zwei Lampen eingesetzt werden können, und bei einem großen Buffet die Beleuchtung praktischerweise einfach ausgeweitet werden kann. Mit dieser neuen Beleuchtungseinrichtung, die insgesamt 300 Watt Leuchtkraft besitzt, haben wir eine weitere Barriere in unseren Vereinsräumen beseitigt, die insbesondere unsere sehbeeinträchtigten Mitglieder belastet hat. Wir freuen uns als Vorstand, dass wir das Projekt umsetzen konnten, und können es nun kaum erwarten, bis die nächste Feierlichkeit im Hörbehindertenzentrum stattfinden wird.

Geschrieben: Joachim Bless

Die Jahreshauptversammlung 2025 – Ein Bericht



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 14. März 2026, war es wieder soweit. Turnusmäßig und pünktlich wie immer zum Beginn eines Jahres fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025 wurde in der Journalausgabe 1-2026 auf Seite 21 abgedruckt, und wer diese gelesen hatte, der konnte ahnen, dass es eine ruhige und entspannte Jahreshauptversammlung werden würde, denn weder Vorstandswahlen noch Satzungsänderungen standen auf dem Programm. Sonstige schriftliche Anträge aus dem Kreis der Mitglieder, die hätten erörtert werden müssen, wurden nicht gestellt, so dass wirklich „Entspannung pur“ zu erwarten war. Insgesamt 26 Mitglieder fanden pünktlich den Weg ins Hörbehindertenzentrum, und Schlag 15:00 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung durch den amtierenden ersten Vorsitzenden, Joachim Bless, eröffnet. Nach einem Grußwort und Worte zum allgemeinen Ablauf der Versammlung bestand die erste Handlung darin, eine Schriftführerin bzw. einen Schriftführer aus dem Kreis der anwesenden Personen zu bestimmen. Denn ohne Protokollführung, ist, so Joachim Bless, keine rechtssichere Jahreshauptversammlung möglich. Die Führung der Schrift übernahm

Frau Natalie Heines, was eine gute Wahl für uns alle war, denn Frau Natalie Heines kann auf eine langjährige Erfahrung als Schriftführerin zurückblicken.

Gem. Punkt Nummer eins der Einladung folgte sodann der Rechenschaftsbericht durch den ersten Vorsitzenden. Insgesamt war das Jahr 2025 ein ruhiges und unspektakuläres Jahr, so Joachim Bless bei seiner Einleitung der Sitzung. In den Jahren zuvor habe man nämlich bereits viel erreicht, angeschafft und offene Fragen in geordnete Bahnen gebracht, so dass der Verein die Früchte vergangener Jahre im Jahr 2025 ernten konnte. Das Langzeitprojekt „Medienraum“, das sich über ganze zweieinhalb Jahre hingezogen hatte, konnten wir mit dem finalen Einbau einer „Matrix“ und der Installation der „Stage-Box“ im Januar 2025 endlich abschließen. Dieses Großprojekt hat nicht nur insgesamt ca. 23.000 € gekostet, sondern es kostete auch viel Zeit, Geduld, und hat manchmal auch starke Nerven gebraucht. Doch nur weil wir dieses Großprojekt abschließen konnten, haben wir uns als Vorstand im Jahr 2025 nicht ausgeruht. Im Gegenteil. Wir haben wieder Gas gegeben, Förderanträge gestellt, und natürlich abermals neue Technik gekauft, so Joachim

Bless. Das neue Projekt, eine Phonak-Anlage, die dreißig Personen abdecken sollte, wurde unter Federführung von Herrn Ludger Weißling angeregt, technisch vorangetrieben und am Ende erfolgreich umgesetzt. Neben einem Ladekoffer, zwei Sendeeinheiten und insgesamt siebzehn sog. Neckloop-Empfänger, sind wir nun für Ausflüge, Bildungs-Exkursionen und für die politische Teilhabe, die naturgemäß außerhalb unseres Hörbehindertenzentrums angeboten werden, sehr gut gerüstet.

Auch insgesamt fünf Laptops wurden im Jahr 2025 angeschafft, die primär bei den Veranstaltungen der Gruppe „Schräge Töne“ eingesetzt werden. Noten, Lieder und sonstige Texte werden auf jedem einzelnen Laptop gespiegelt, so dass unsere sehbeeinträchtigten Mitglieder dank individueller Einstellungen die Möglichkeit haben, diese visuell zu lesen. Auch in das bestehende System der Schriftdolmetschertechnik unseres Hörbehindertenzentrums sind die neuen Laptops technisch inkludiert, da diese das gesprochene Wort in Echtzeit wiedergeben. Insgesamt ist die Neuanschaffung dieser fünf Laptops ein echter Gewinn in Sachen Barrierefreiheit, so der erste Vorsitzende bei seinem Sachvortrag. Ganz in Eigenarbeit wurde im Jahr 2025 zudem ein Beleuchtungssystem im Flur des Hörbehindertenzentrums montiert. Insgesamt fünf bewegliche Lampenstrahler sorgen nun dafür, dass das Buffet, das üblicherweise beim Frühlingsbrunch, beim Herbstbrunch und bei der Weihnachtsfeier im Flur aufgebaut wird, komplett ausgeleuchtet wird. Übrigens: Die Lampeneinheiten, so der erste Vorsitzende, sind allesamt einklappbar, und bequem mit einer Fernbedienung zu bedienen. An die Dauerbaustelle „Schriftdolmetschertechnik“, die uns über viele Jahre mal mehr oder weniger Kummer bereitet hatte, haben wir uns als Vorstand im

Jahr 2025 nochmal ran gewagt, und uns für einen neuen Dienstleister, die Fa. „Digi-Dolmi-UG“, entschieden. Grund für die Entscheidung zu Gunsten dieses Dienstleisters war unter anderem auch, dass dieses junge Start-Up Unternehmen für seine unternehmerische Dienstleistungen den Innovationspreis NRW gewonnen hat. Die Testphase klappte auch tadellos, so der erste Vorsitzende, und der weitere Praxistest wird zeigen, ob die mittlerweile aufgetretenen Probleme in Zukunft durch den Dienstleister behoben werden können. Technische Fortschritte bleiben also auch in Zukunft ein spannendes Thema im DSB-OV Münster und Münsterland e.V., so Joachim Bless. Auch unangenehme Themen wurden im Jahr 2025 angefasst und geklärt. Auf der Jahreshauptversammlung in Februar 2025 wurde nach kontroverser Diskussion und den verschiedensten Abwägungen aus den Reihen der Mitglieder der jährliche Mitgliedsbeitrag von 66,00 € auf 84,00 € (für Einzelmitgliedschaften) und von 100,00 € auf 144,00 € (für Eheleute) angehoben. Der Beschluss ist den Teilnehmerinnen und den Teilnehmern der damaligen Jahreshauptversammlung nicht leichtgefallen, doch der Beitrag wurde seit 24 Jahren nicht angepasst, und seitdem sind auch für den Verein die Kosten erdrückend gestiegen, und haben den finanziellen Handlungsspielraum über die vielen Jahre hinweg immer mehr eingeengt. Trotzdem sind die neuen Beiträge nur ein Kompromiss gewesen, denn die damalige Werthaltigkeit wurde -trotz Erhöhung- nicht wiederhergestellt. Berücksichtigt man nämlich den Inflationsausgleich, der über 24 Jahre hinweg insgesamt 57 % beträgt, hätte man eigentlich Beiträge von 103 € (Einzelmitgliedschaft) und von 157,00 € (bei Eheleuten) beschließen müssen. Der Beitragsbeschluss im Jahr 2025 war also allenfalls für alle tragfähig, aber aus Sicht des Vorstandes nicht zufriedenstellend.

Sodann hatten die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ihren jeweiligen Auftritt. In alphabetischer Reihenfolge traten diese an das Rednerpult, um ihre Arbeiten und ihre Aktivitäten des Jahres 2025 der Mitgliederversammlung vorzustellen. Da der OV Münster und Münsterland e.V. immerhin elf aktive Gruppen unterhält, waren die jeweiligen Ausführungen breit gefächert, und haben den Zuhörerinnen und Zuhörern einen interessanten Einblick in die jeweiligen Arbeiten ermöglicht. Anschließend erfolgten drei Ehrungen für lange und erfolgreiche Mitgliedschaften durch den ersten Vorsitzenden Joachim Bless. Herr Hermann-Josef Gerling wurde für 30 Jahre Mitgliedschaft im DSB-OV Münster und Münsterland e.V. geehrt, Frau Annemone Freifrau von Twickel für 35 Jahre Mitgliedschaft, und Frau Karin Giese



Aufrichtige Freude - Ehrung von Freifrau
Annemone von Twickel (93 Jahre)

für insgesamt 40 Jahre Mitgliedschaft. Alle drei Geehrten haben mit ihrem persönlichen Einsatz und Engagement dem OV Münster „ihren Stempel aufgedrückt“, und den Verein nachhaltig mit ihrem Einsatz bis in die heutige Zeit hinein, geprägt, so Joachim Bless. Geehrt wurde auch Peter Dieler, der durch sein Ableben im September 2025 nicht mehr Teil der Gemeinschaft sein kann. Mit einer Schweigeminute im Stehen haben sich die

Anwesenden der Jahreshauptversammlung von Peter Dieler verabschiedet, dessen Bild bei der Schweigeminute per Beamer an die Wand projiziert wurde.

Anschließend waren Zahlen das Thema der Jahreshauptversammlung. Mit Blick auf die Anzahl der Veranstaltungen einschließlich der Teilnehmer und den Bestand an Vereinsmitgliedern, gab es „Licht und Schatten“ zu berichten. Gut war, dass sich die Zahl der Veranstaltungen von 123 im Jahr 2024 auf 137 im Jahr 2025 ausdehnen konnte. Zugleich stieg auch die Zahl der Gäste, die unsere Veranstaltungen besucht hatten. Zählten wir im Jahr 2024 noch 1299 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so konnten wir im Jahr 2025 bereits 1421 Gäste begrüßen. Soweit insgesamt also die guten Nachrichten, so Joachim Bless bei der Darlegung der Statistik. Große Sorgen macht aber der Bestand an Mitgliedern. Hatte der OV Münster und Münsterland e.V. am 01. Jan. 2025 noch 127 Mitglieder, so zählten wir ein Jahr später, nämlich zum 31.12.2025, nur noch 118 Mitglieder. Neun Personen sind ausgetreten, ein Mitglied ist verstorben, und diesen Abgängen stand nur ein Zugang gegenüber. Eine bittere Entwicklung des Mitgliederbestandes, die uns alarmieren muss und zum Handeln zwingt, so Joachim Bless. Doch die Erkenntnis, dass wir dringend Nachwuchsmitglieder benötigen, ist wahrlich nicht neu, doch bisher hatten alle Bemühungen in der Vergangenheit keinen Erfolg. Die Statistik wurde übrigens erstellt von Jan Freimuth (= Veranstaltungen), und von Herrn Reiner von Oppenkowski (= Mitgliederbestand), und Joachim Bless dankte beiden für dieses Zahlenmaterial. Mit Zahlen ging es sodann auch weiter. Herr Ludger Weßling, Kassierer des DSB-OV Münster und Münsterland e.V., erklärte im Anschluss der Statistiken den Anwesenden alle Einnahmen und Ausgaben, und hatte für jede Frage aus

den Reihen der Mitglieder auch die passende Antwort. Der Kassenbericht, Stand 31.12.2025, schloss unausgeglichen ab, und so war es folgerichtig auch erwartbar, dass hierzu Fragen gestellt wurden. Doch Ludger Weßling machte anhand von Beispielen den Anwesenden deutlich, dass das vermeintliche Kassenergebnis von etwas über 4.100 € minus nicht dadurch zu Stande kam, dass wir als Verein mehr ausgegeben haben als eingenommen wurde, sondern dadurch, dass wir zu einem anderen Zeitpunkt Geld erhalten haben, und dieses zu einem anderen Zeitpunkt sodann erst wieder ausgegeben konnten. Ursächlich für diese Besonderheit ist die Tatsache, dass wir mit Projekten erst dann starten dürfen, wenn uns die Bewilligungsbescheide vorliegen. Erst wenn die Förderzusage „in der Tasche ist“, und mit dieser kommt zugleich auch das Geld, erst dann kann der Auftrag auch rechtsverbindlich vergeben werden. Liegt dieser Zeitpunkt nahe am Jahreswechsel, verhindern z.B. Materialbestellungen, Feiertage oder auch Betriebsferien der beauftragte Firma, die Durchführung des Projektes zeitnah umzusetzen. Die Rechnung der ausführenden Firma kommt ebenfalls erst deutlich nach Fertigstellung der Arbeiten, und nicht selten kommt es vor, so Ludger Weßling bei seinen Ausführungen, dass zwischen den Auszahlungen von Fördergeldern bis zum Bezahlen der entsprechenden Rechnungen ein halbes Jahr vergehen. Durch die Stichtagsregelung zum 31.12. eines jeden Jahres kommt es also zu Verschiebungen, weil Einnahmen

in einem vorgelagerten Abrechnungszeitraum zugerechnet werden müssen, die zugehörigen Ausgaben aber im nachfolgenden Jahr anzusiedeln sind. Das Prinzip der Stichtagsregelung selbst sei übrigens eine gesetzliche Vorgabe, so Ludger Weßling, an die er sich halten müsse, und die jeder Paragraphenbegeisterte gerne in § 4 Abs. 3 i.V.m. § 11 des Einkommensteuergesetzes nachlesen könne. Nachdem sämtliche Fragen geklärt wurden, lauschten die Anwesenden dem mündlichen Bericht des Kassenprüfers, Herr Hermann-Josef Gerling, der -gemeinsam mit dem Kassenprüfer Herr Michael Rubbert- die Vereinskasse in Februar ausführlich auf „Herz und Nieren“ geprüft hatte. Mit einundzwanzig Ja-Stimmen und vier Enthaltungen (eine Person hatte sich im Laufe der Versammlung wegen einer privaten Terminkollision zuvor verabschiedet) wurde dem gesamten Vorstand nach § 11 und § 13 Nr. 2 der Satzung Entlastung erteilt.

Die Uhr zeigte schon annähernd 18:00 Uhr, da wurden sämtliche Akteure, egal, ob Vorstandsmitglieder, Gruppenleiterinnen oder Gruppenleiter, oder sonstige Mitglieder mit je einer besonderen Flasche Wein durch den ersten Vorsitzenden Joachim Bless geehrt, die in einem Stoffbeutel mit Vereins-Logo eingepackt war. Denn alle Geehrten haben eines gemeinsam. Sie alle haben nämlich ihre private Freizeit geopfert, und sich ehrenamtlich für die Belange aller schwerhörigen Menschen eingesetzt und mit ihrem selbstlosen Einsatz

Ehrungen – Annemone Freifrau von Twickel (2. v.l.), Hermann-Josef Gerling (3. v.l.) und Karin Giese (4.v.l.)



dafür gesorgt, dass der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. auch im Jahr 2025 durchgängig als ein lebendiger und aktiver Verein wahrgenommen wurde.

Einen zusätzlichen großen Dank sprach Joachim Bless gegenüber den Mitgliedern Frau Ellen Stoppok, Frau Sabine von Oppenkowski, Frau Karin Giese, Frau Monika Munsch, Frau

Johanna Benke und Frau Brigitte Gerling aus, die mit ihrem selbstgebackenen Kuchen für das leibliche Wohl auf der Jahreshauptversammlung gesorgt hatten. Mit dem Erlischen der Lichter im Hörbehindertenzentrum nach einem gemeinsamen Bier so gegen 20:00 Uhr endete das erfolgreiche Kapitel "DSB-OV Münster und Münsterland e.V. im Jahr 2025".

Geschrieben: Joachim Bless



Tatkräftige Helferinnen und Helfer des DSB-OV Münster – (v.l.n.r.) Ellen, Sabine v. O., Reiner, Friedhelm, Heiner, Joachim, Hermann-Josef, Brigitte, Karin, Christiane, Sabine, Ludger, Monika, Verena und Natalie

Bericht Frauentreff

Am 30. Januar 2026 haben wir uns, 14 Frauen, traditionell wie jedes Jahr zum Kaffeeklatsch im Hörbehindertenzentrum getroffen. Es wurde viel erzählt und gelacht und wir ließen es uns und wir ließen es uns mit

Kaffee und Kuchen schmecken. Auch wurde besprochen, welche Aktivitäten in diesem Jahr stattfinden sollen. Anschließend haben einige von uns im Restaurant Nikos beim Abendessen den Abend ausklingen lassen.

Geschrieben: Sabine von Oppenkowski



Bericht Kegelgruppe „Einer steht immer“



Reiner von Oppenkowski als „Pudelkönig“ und Sabine Stinze als „Keglerin des Jahres“ (v.l.n.r)

Im letzten Jahr konnten alle 4 Wochen sämtliche Kegelveranstaltungen stattfinden. Es wurde an jedem Nachmittag mit dem sogenannten Ordensspiel „5 x in die Vollen“ und „4 x Abräumen“ begonnen. Mit diesem Spiel wurde der bzw. die Tagessieger*in ermittelt. Es hatte jeder die Chance, den Orden als Gewinner zu bekommen. Der oder die Beste des Tages darf sich zur Belohnung ein Spiel aussuchen.

Es sind unter anderem das „6 Tage Rennen, Millionär, Mensch ärgere Dich nicht, Koffer und Tasche, Totenkiste, Bingo, hohe Hausnummer, Böse 5, niedrige Hausnummer, Fuchsjagd und Weihnachtsbaumkegeln“ gespielt worden.

Vor Ostern fand zum ersten Mal ein Ostereierkegeln statt. Es mussten die drei mittig hintereinanderstehenden Kegel getroffen werden, dann gab es je nach Treffer ein bis drei bunte Eier. Natürlich durfte das traditionelle Weih-

nachtskegeln am 30.11.2025 nicht fehlen. Sobald mindestens 1 Kegel in der Mitte fiel, gab es wie beim Ostereierkegeln einen Preis pro Treffer, diesmal jedoch Mandarinen.

Im Jahr 2025 waren einige verlorene Spiele und Pumpen zu verzeichnen, die unsere Kasse etwas füllten. Für unsere im Sommer geplante Kegeltour nach Dresden ist das von Vorteil, da die Reisekosten selbst finanziert werden müssen. Zusätzlich haben die Reisteilnehmer pro Veranstaltung etwas Geld in die Kasse eingezahlt, den sogenannten Sparbetrag. Gleich im neuen Jahr sind der bzw. die Sieger*in und der bzw. die Pumpenkönig*in 2025 geehrt worden.

Es gab im letzten Jahr insgesamt ca. 245 Fehlwürfe bzw. Pumpen, gleichzeitig fielen im Ordensspiel 3309 Holz/ Kegel. Reiner von Oppenkowski hatte mit 48 die meisten Fehlwürfe zu verzeichnen, und wurde somit als Pudelkönig des Jahres 2025 geehrt.

Sabine Stinze hatte mit 434 Holz das beste Ergebnis des Jahres 2025, und konnte die besondere Auszeichnung, eine dem Oscar nachempfundene Statue, mit nach Hause nehmen.

Für das 2026 Jahr gilt Neues Jahr, neues Glück, die Karten werden neu gemischt.

Geschrieben: Sabine Stinze



Veranstaltungshinweis: MED-EL Elterntaining – „Von Herzen hören“



Foto: MED-EL / danielzangerl

Eltern von Kindern mit Hörschädigung haben oft besondere Herausforderungen zu meistern. Der neue Workshop „Von Herzen hören“ von MED-EL unterstützt sie dabei, eine tiefere Verbindung zu ihrem Kind einzugehen und sich selbst dabei nicht aus dem Blick zu verlieren. In Berlin (20.–21. November 2026) erhalten Eltern praxisnahe Anregungen zu Selbstwahrnehmung, Kommunikation und empathischer Begleitung im Familienalltag.

Neben fachlichem Input bietet das Training viel Raum für Austausch, Reflexion und konkrete Übungen. Im Mittelpunkt stehen Empathie, ein achtsamer Umgang mit sich und dem Kind sowie die Fähigkeit, klar und stärkend zu kommunizieren und Grenzen zu setzen. Eltern lernen, ihre eigenen Bedürfnisse besser wahrzunehmen und entwickeln so mehr Klarheit im Umgang mit ihrem Nachwuchs.

Was Sie erwartet

Ein abwechslungsreiches Programm aus inspirierendem Input, interaktiven Einheiten und konkreten Übungen – unter anderem zu folgenden Themen:

- Mindset: Gedanken, Gefühle & Koregulation
- Selbstfürsorge & Energielieferanten
- Bedürfnisse erkennen & kommunizieren
- Distanzierende vs. verbindende Sprache
- Achtsam Grenzen setzen
- Kinder liebevoll begleiten und empowern

Dazu gehören außerdem ein gemeinsames Abendessen, Raum für Austausch mit anderen Eltern sowie ein Workbook für Reflexion und Übungen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.medel.com/de/about-medel/deutschland/events



MED⁹EL

MED-EL
for **Kids**

MED-EL Elterntraining: Von Herzen hören

Nürnberg 24.-25.04.2026 & Berlin: 20.-21.11.2026

hearLIFE

medel.de

f Instagram YouTube in

Aus dem Inneren des Vereins – Oder „Ohne Moos nix los“



Aufmerksame Zuhörer - Diverse Vertreter des Ehrenamtes in Münster



Zugegeben, der Spruch „ohne Moos nix los“ ist uralt, jedem bekannt und klingt daher eben auch ein bisschen abgedroschen. Aber der Kern ist und bleibt trotzdem wahr, denn ohne Geld geht nun mal nichts im Leben. Das gilt insbesondere für einen ehrenamtlich arbeitenden Verein, denn ein beständiges und nachhaltiges Einkommen gibt es leider nicht. Die Beiträge unserer Mitglieder sind die einzigen Geldbeträge, die wir einmal jährlich erhalten, und die mit Blick auf stetig wachsende Unterhaltskosten leider nur einen geringen Teil des Jahres fiskalisch abdecken können. Da sich praktisch keiner mehr sozial und ehrenamtlich engagieren möchte, um für seine Interessen als hörgeschädigter Mensch einzustehen, sind die Mitgliederzahlen bedauerlicherweise seit Jahren rückläufig. Die Stellschraube „Erhöhung des Mitgliedsbeitrages“ kann im Ausgleich zum sinkenden Mitgliederbestand dafür nur mit Augenmaß genutzt werden, denn hohe Beiträge haben nicht nur eine abschreckende Wirkung, sondern wir dürfen auch unseren sozialen Auftrag nicht verges-

sen. Denn wir sind ein ehrenamtlich arbeitender, gemeinnütziger und eingetragener Verein. Eine ganz wichtige und unverzichtbare finanzielle Stütze sind aus diesem Grunde die Zuwendungen der gesetzlichen Krankenkassen. Da sich aus den unterschiedlichsten Gründen jedes Jahr die Formalitäten und/oder auch Antragsvoraussetzungen ändern, ist Fortbildung und Informationsbeschaffung außerordentlich wichtig. Denn ein falsch gestellter Antrag kann einen vollständigen und unwiderruflichen Verlust von Fördergeldern bedeuten. Die „Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster“ hat aus diesem Grunde für den 28. Januar 2026 um 18:00 Uhr eine Fortbildung angeboten, dessen Ziel es war, dass Vertreterinnen und Vertreter der Gesetzlichen Krankenversicherung (kurz: GKV) die Neuerungen von Antragsvoraussetzungen erläuterten. Eingeladen waren alle Vertreter und Vertreterinnen verschiedener gemeinnütziger Vereine und Selbsthilfegruppe aus Münster. Der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. wurde vom ersten Vorsitzenden Joachim Bless vertreten, der von seiner

Ehefrau, Frau Christiane Bless, begleitet wurde. Doch wie funktioniert die Krankenkassenförderung überhaupt, woher stammt das Geld und warum fördern die Krankenkassen -mit Blick auf die eigene angespannte finanzielle Lage- überhaupt ehrenamtlich arbeitende Vereine? Zunächst das Geld! Bei jedem Bürger, der einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachkommt, behält der Arbeitgeber Beiträge zur Krankenversicherung vom Arbeitslohn zurück und überweist diese Beträge direkt an die Krankenkasse. Es ist der Wille des Gesetzgebers, dass davon 1,44 Euro (= Stand: 2026) je versicherter Person und Kalenderjahr in einen Sondertopf eingestellt werden, aus dem das soziale Engagement der Vereine und Selbsthilfegruppen finanziert wird. Gesetzliche Grundlage hierzu ist der § 20h SGB V (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch). So kommt alleine für das Land NRW ein Gesamtbudget von 12.899.342,13 € zusammen. Nach einem festgelegten Verteilerschlüssel entfällt auf Münster ein Betrag von 116.378,00 €. Mit diesem Geld hat die GKV insgesamt 130 Vereine und Selbsthilfegruppen gefördert, wobei eine Förderung nur auf ausdrücklichen Antrag erfolgte. Die Beträge, die beantragt wurden, variierten sehr stark und reichten im Jahr 2025 von 120,00 € bis hin zu 23.130,00 €. Der Blumenstrauß an Förderungen ist weit gefächert und deckt das Spektrum Mietkosten, Porto-Kosten, Büromaterialien, Fahrtkosten, Werbemittel bis hin zu großen Maßnahmen, wie Fortbildungskosten und Kosten von Seminaren, ab. Für alle beantragten Maßnahmen gilt, dass einerseits kein Rechtsanspruch auf Förderung besteht und andererseits, dass sämtliche Kosten nur bis max. 90 % gefördert werden können. Von den 130 Selbsthilfegruppen haben 96 auch die Summe erhalten, die sie beantragt hatten, was aber auch bedeutet, dass 34 Gruppen entweder eine deutlich geringere Zuwendung erhalten haben als diese beantragt hatten, oder aber eben auch

kein Geld zugewiesen bekamen. Das zeigt deutlich, dass die verantwortlichen Vorstände der Selbsthilfegruppen nicht blind darauf vertrauen dürfen, dass das beantragte Geld tatsächlich auch bewilligt wird. Die sog. Vergabesitzungen der GKV entscheiden nach Kassenlage, und prüfen die Anträge sehr genau. Das fängt natürlich zunächst damit an, dass Förderanträge form- und fristgerecht eingereicht werden müssen. Formgerecht bedeutet, dass diese schriftlich mittels eines vorgegebenen Vordrucks, der durchaus auch mal so zehn Seiten umfassen kann, per Post und mit zweifacher Unterschrift der GKV zugesandt werden müssen. Selbstverständlich mit exakter Berechnung der voraussichtlichen Bedarfe einschließlich ausführlicher Begründungen. Auch strenge Fristen und Zuständigkeiten sind durch die Antragsteller zu beachten. Das Land NRW ist in Sektoren, also Zuständigkeiten, eingeteilt, und die verschiedensten Krankenkassen wechseln sich durchaus alle Jahre mal ab. Denn es ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe aller gesetzlichen Krankenkassen, den gesetzlichen Auftrag des § 20h SGB V umzusetzen. Für den DSB-OV Münster und Münsterland e.V. ist seit einigen Jahren die AOK NordWest als Federführerin zuständig, mit der wir als Vorstand gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Fristen sind ebenfalls unbedingt einzuhalten, denn ein verfristeter Antrag verliert seine Gültigkeit und kann nicht mehr berücksichtigt werden. Es zählt hierbei der Eingangsstempel der GKV, und der letzte mögliche Tag der Abgabe ist der 31. März eines lfd. Jahres. Doch mit der fristgerechten und vollständig ausgefüllten Abgabe eines Förderantrages ist die Arbeit eines Vorstandes nicht erledigt. Eine Förderung wird für das laufende Jahr beantragt. Um ein Förderjahr abschließen zu können, muss, wenn das Jahr abgelaufen ist, ein sog. schriftlicher Verwendungsnachweis eingereicht werden. Der Arbeitsaufwand richtet sich danach, ob

eine „Pauschalförderung“ oder eine „Projektförderung“ mit dem Verwendungsnachweis abgeschlossen werden soll. Während eine Pauschalförderung nach dem Prinzip „Treu und Glauben“ mit einer einfachen schriftlichen Bestätigung beendet werden kann, geht mit dem Verwendungsnachweis einer Projektförderung auch eine Belegpflicht einher. Das bedeutet, dass die uns entstandenen Kosten mittels Rechnungen, und auf Anforderung ggf. auch mittels Überweisungsbelegen von uns belegt werden müssen. Hierbei gilt: Liegt kein ordnungsgemäßer Verwendungsnachweis vor, wird der Folge-Förderantrag auch nicht bearbeitet. Für die Verantwortlichen der Selbsthilfegruppen und Vereine bedeutet dieses: Viel Arbeit, die innerhalb eines engen Zeitfensters fehlerfrei zu erledigen ist. Doch die GKV ist jedes Jahr sehr bemüht, uns Vereinfachungen im Förderverfahren zur Hand zu geben, und die zunehmende Digitalisierung wird es sicherlich in der Zukunft mal ermöglichen, dass man Förderanträge, Verwendungsnachweise und Belege vollelektronisch abgeben kann. Doch Regeln, Auflagen und Kontrollen

wird es immer geben, denn die GKV muss verantwortlich mit dem ihr anvertrauten Geld der sozialversicherten Mitglieder umgehen und daher geeignete Mechanismen vorhalten, um Verschwendung und Missbrauch auf Seiten der Antragsteller zu verhindern.

Das Prinzip der GKV-Förderung ist ein sehr gutes, niedrigschwelliges und bewährtes Fördersystem, das uns Mittel zur Verfügung stellt, damit wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. überhaupt in der Lage sind, die Inklusion in Münster voranzutreiben, und den hörbehinderten Menschen und seine Bedürfnisse sichtbar für alle in die Mitte der Gesellschaft zu stellen.

Wir danken der GKV Selbsthilfeförderung NRW für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, und danken auch jedem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, der mit seinem Beitrag eine bunte, vielfältige und inklusive Förderlandschaft finanziert. Denn ohne dieses Geld würde es bei uns heißen: Ohne Moos nix los! *Geschrieben: Joachim Bless*

Ein letzter Hauch von Weihnachten – Das CI-Treffen am 04. Dezember 2025

Wenige Tage nach dem Redaktionsschluss für die Journalausgabe 1-2026 fand das letzte CI-Treffen des Jahres 2025 statt, und einer alten Tradition folgend hat Frau Karin Giese als Gruppenleiterin das CI-Treffen in die Innenstadt von Münster verlegt. Als Treffpunkt wurde die „große Tanne“ an der „Ludgerikirche“ in Münster festgelegt, und so musste jeder sehen, wie er dieses Ziel auch erreichte. Aber ob Anreise mit der Bahn, mit dem Bus, mit einem privaten Auto und ganz standesgemäß, so wie es sich für einen echten Münsteraner auch gehört, mit dem Fahrrad, jeder und jede hat

seinen Weg gefunden und war pünktlich um 17:00 Uhr am vereinbarten Treffpunkt. Nach einer kurzen Begrüßung und nach einem ersten Mini-Schwätzchen entschieden wir uns, zunächst die „Liebfrauenkirche“ anzusteuern. Der Weg dorthin führte uns durch die hell erleuchtete und wunderschöne Altstadt von Münster über den Roggenmarkt und im weiteren Verlauf sodann durch die Straße „Spiekerhof“ zu unserem Ziel, die Liebfrauenkirche. Die Liebfrauenkirche, die im Jahr 1040 eingeweiht wurde, ist in Münster unter dem Namen „Überwasserkirche“ bekannter, und hat die-

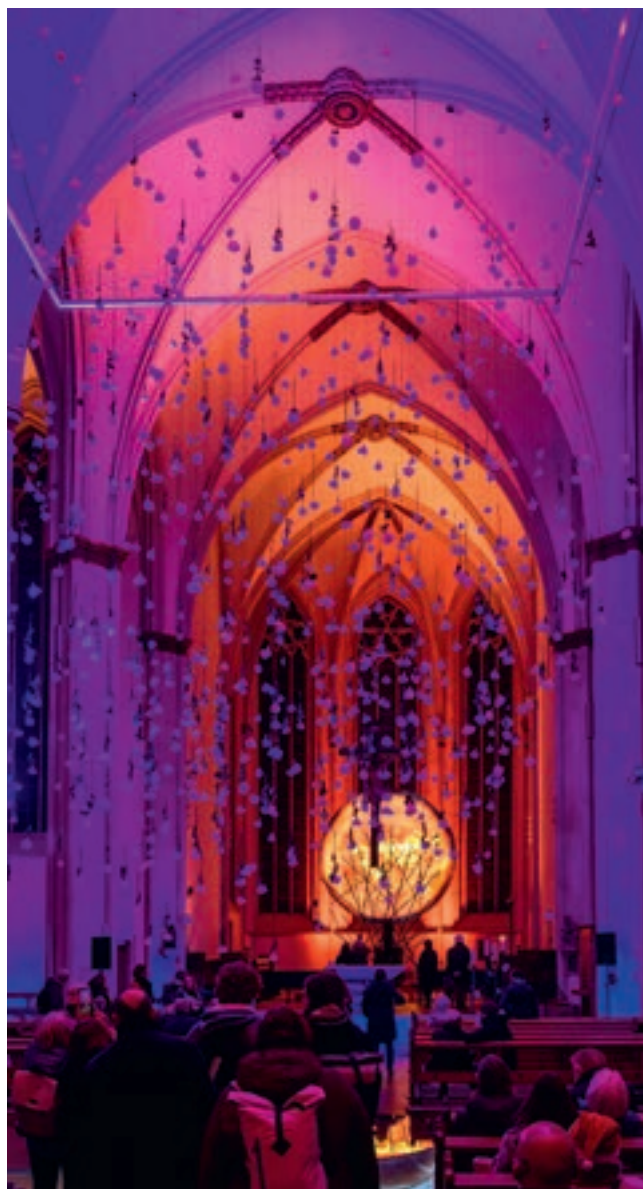


Auf dem Weihnachtsmarkt in Münster

sen besonderen Zweitnamen der Tatsache zu verdanken, dass man den Dom auf direktem Wege nur über eine Brücke, unter der der kleine Fluss, die „Münsterische Aa“, verläuft, erreichen kann. Übrigens ein wunderschöner und daher sehr empfehlenswerter Fußweg, der nur wenige Meter umfasst. In der „Überwasserkirche“ fand die Ausstellung „Cityadvent“ statt, die unter dem Leitwort „Das Böse wird nicht siegen“ für interessierte Besucherinnen und Besucher kostenlos zu bestaunen war. Es war eine sehr kleine, aber sehr beeindruckende Ausstellung, die jede Besucherin und jeden Besucher zum Nachdenken anregte. Nachdem wir so unseren Durst an Kultur gelöscht hatten, meldete sich unser Appetit auf herzhaftes Essen und auf leckeren Glühwein. Der kleine Weihnachtsmarkt direkt neben der Überwasserkirche war wunderschön her-

gerichtet und bot alles, was ein Weihnachtsmarkt üblicherweise zu bieten hat. Überall leuchteten die vielen Lämpchen, zarte Musik streichelte unsere Ohren, und der Duft von frischen Flammkuchen und Bratwürstchen stieg in unsere Nasen. Wir blieben also gleich bei diesem einladenden Weihnachtsmarkt vor der Überwasserkirche, und ließen es uns gut schmecken. Insgesamt waren wir mit neun Personen vor Ort, und genauso vielfältig war auch das Abendessen. Über holländische Pommes rot/weiß bis zum Backfisch hatte so jeder sein Lieblingsessen in der Hand. Anschließend war gemütliche Glühwein-Time angesagt. Wir hatten richtig Glück, denn direkt neben dem Kirchengebäude fanden wir sogar einen großen Stehtisch, wo wir alle -mit einem Glühwein in der Hand- Platz hatten. Der Standort war windgeschützt, es war trocken

und kalt, so, dass es keine Gründe gab, bereits nach dem ersten Glühwein unseren schönen Platz aufzugeben. Nach dem zweiten Glas, oder war es vielleicht doch schon das Dritte (?), machten wir uns allerdings doch auf den Weg. Über den Domplatz liefen wir zu dem wenige hundert Meter entfernten „Platz des Westfälischen Friedens“, der sich direkt neben dem Rathaus befindet, und auf dem auch ein weiterer Weihnachtsmarkt aufgebaut war. Wir schlenderten so zwischen den vielen Ständen, die auch zahlreiche Kunstgegenstände anboten, und das viele Gucken und Staunen machte uns abermals wieder hungrig. Zum zweiten Mal steuerten wir einen Stand an, der unseren Hunger stillen sollte. Wir entschieden uns für was Süßes, und so dauerte es auch nicht lange, bis jeder von uns eine Tüte „Churros“ in der Hand hielt. Churros sind frittierte Stangen aus frischem Teig, der anschließend in der Regel mit Zucker versüßt wird. Gesundheit hin oder her, die Churros schmeckten einfach himmlisch. Die Zeit verging, und ehe man es sich versah, war es 20:00 Uhr, und ein Weihnachtsmarktstand nach dem anderen ließ die Rolladen herab. Der Weihnachtsmarkt war an diesem Tag damit beendet. Auch für uns, aber weil es eben so schön weihnachtlich und lecker war, war für uns allen klar: Lieber Glühwein, wir kommen wieder! *Geschrieben: Joachim Bless*



Kunst und Kirche – In Münster kein Widerspruch



Glühwein – Erste Runde



Glück gehabt - ein freier Tisch auf dem Weihnachtsmarkt

Phonak – Ein System, ein Vortrag, ein Bericht



19 aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer

In der zweiten Jahreshälfte 2025 haben wir in zwei großen Schritten unsere mobile Hörtechnik runderneuert, und wir Schwerhörigen sind damit nun auch außerhalb unseres Hörbehindertenzentrums technisch auf Höhe der Zeit angekommen. Hierbei hat der Hersteller „Phonak“ überzeugt, und so war

der Gedanke naheliegend, dass wir einen Vertreter der Firma Wagenknecht zu uns ins Hörbehindertenzentrum als Fachreferenten einladen wollten. Denn gerade Technik ist das, was uns Schwerhörige am Ende mit der hörenden Welt verbindet. Herr Ludger Weißling, der federführend für uns unsere neue

Hörtechnik-Technik gekauft hatte, setzte seine vertrauten Kontakte ein, und es dauerte auch nicht lange, und Herr Michael Quante von der Firma „Wagenknecht“ mit Sitz in Söhrewald (bei Kassel) sagte sein Kommen zu. Am Mittwoch, den 18. März um 17:00 Uhr, war es dann soweit. Insgesamt 19 Personen folgten der schriftlichen Einladung zum Vortrag, so dass das Hörbehindertenzentrum an diesem Tag gut gefüllt war. Noch bevor es richtig los ging, hat Herr Michael Quante zunächst die Hörgeräte und Cochlea-Implantate mit unserem vereinseigenen neuen Phonak-Sender gekoppelt, und kam so den Bitten der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer nach. Der Vortrag konnte anschließend wahlweise sowohl über das induktive Signal (sog. T-Spule) als auch mit Hilfe des Phonak-Signals gehört werden. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Ludger Weßling startete Herr Quante zunächst mit einem kleinen Einblick in die Firmenhistorie.

Die Firma Phonak gehört zur „Sonova Holding Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Stäfa (= Schweiz). Eine Holding ist eine Dachgesellschaft, auch Muttergesellschaft genannt, unter dessen Dach sich eine Vielzahl von Firmen befinden können. Im Falle der „Sonova Holding AG“ sind dies über dreißig einzelne Gesellschaften. Hierzu gehören bekannte Firmen wie Z.B. die Firma „Sennheiser“, die Firma „Geers“ und eben auch die Firma „Phonak“, so Herr Quante. Mit ca. 18.000 Mitarbeitern ist die Sonova-Gruppe weltweit in den Bereichen Audiotechnik unterwegs. Der Begriff Audiotechnik umfasst insbesondere Kopfhörertechnik, sog. „Soundbars“, und eben auch Hörgerätetechnik. Die Firma „Wagenknecht“ ist zwar ein sehr junges, aber sehr erfolgreiches Unternehmen, denn obwohl die Firma erst vor elf Jahren gegründet wurde, sei man doch bun-

desweit im Einsatz. Einsätze in München gehören genauso dazu, wie Einsätze in den Städten Rostock, Essen und natürlich auch Münster. Gegenstand des Unternehmens ist die Arbeitsplatzausstattung, die Raumakustik und natürlich auch Schulen. Die schwerhörigen Arbeitnehmer und die schwerhörigen Schüler stehen hierbei im Mittelpunkt, das heißt, diese sollen technisch mit Phonak-Systemen so gut ausgestattet werden, dass eine berufliche oder schulische Teilhabe auch gelingt. Im Schulbereich werden natürlich die Förderschulen für schwerhörige Kinder deutlich umfangreicher technisch versorgt als bei Kindern in Regelschulen. In Regelschulen geben oft sogenannte „GL-Kräfte“ den Anstoß, dass technischer Bedarf vorhanden sei. Das Kürzel „GL“ steht für das pädagogische Konzept des „gemeinsamen Lernens“, dass im Kern darauf ausgerichtet ist, dass schwerbehinderte Kinder gemeinsam mit anderen Kindern lernen. Auch wenn das zum Teil gut funktioniert, muss man aber auch wissen, dass bei gleichen schulischen Leistungen schwerhörige Kinder deutlich und ganz erheblich mehr an Konzentration aufbringen müssen als Kinder, die eben keine Hörbehinderung haben. Der persönliche Preis, den die schwerhörigen Kinder am Ende zahlen, ist also sehr hoch. Doch zurück zur Technik.

Die Fa. Wagenknecht startet vor Ort zunächst mit einer Bestandsaufnahme, denn nur, wer die Gegebenheiten am Arbeitsplatz, in der Schule oder auch zu Hause richtig beurteilt, dem kann am Ende auch richtig geholfen werden. Hierzu gehören auch auf richtige und ehrliche Gespräche mit dem betroffenen Schwerhörigen, mit dem Arbeitgeber oder der Schule. Denn nur wenn bei solchen Gesprächen „alles auf den Tisch kommt“, kann auch eine ehrliche Bedarfsanalyse erstellt werden, die am Ende eine

technische Lösung enthält, die dem Schwerhörigen auch wirklich hilft. Aus technischer Sicht muss man zunächst wissen, so Herr Quante, dass Hörgeräte und Cochlea-Implantate maximal in einem Umkreis von ca. 2 Metern ziemlich gut funktionieren, und zum Teil auch eine 100-prozentige Hörleistung sicherstellen können. Dieser Hörradius ist in Fachkreisen auch unter dem Begriff „Hörglocke“ bekannt. Alles, was über diese Hörglocke hinausgeht, also was mehr als zwei

Meter entfernt ist, bedarf weiterer technischer Unterstützung. Die sog. „Phonak-Familie“ beinhaltet eine breite Produktpalette, und gerade der Umfang der Produktpalette macht es erforderlich, genau hinzuschauen, was im Einzelfall Sinn macht und eine echte Hilfe ist. Denn was für den einen gut sein mag, kann für den anderen genau verkehrt sein. Die bekanntesten Mitglieder der Phonak-Familie sind das Phonak „Roger Touchscreen-Mic 3“, der Phonak „Roger Select“ und der Phonak „Roger On 3“. Der Phonak „Roger Touchscreen-Mic 3“ ist ein Sender, der selbst in lauten Umgebungsgeräuschen einen klaren Direktklang liefert, und dem Sprecher ein natürliches Sprechen ermöglicht. Man muss also weder in das Mikrofon „reinschreien“ noch über-artikulierte Hineinsprechen.

Die eingebaute und stets aktivierte Stör- unterdrückung, sowie die geringe Latenzzeit (= Dauer der Signal-übertragung) des „Roger Touchscreen-Mic 3“ macht diesen Sender explizit für Lehrkräfte in Klassenräumen oder für sonstige Vortragsveranstaltungen interessant, da dieser Sender einerseits sehr flexibel einsetzbar ist und andererseits an diesen Sender eine un-



Michael Quante von der Fa. Wagenknecht GmbH und Ludger Weßling (v.l.n.r)

begrenzte Anzahl an Personen gekoppelt werden können. Für einen ganz anderen Verwendungszweck wurde der Phonak „Roger Select“ konzipiert. Dieses Gerät ist ein vielseitiges Bluetooth-Mikrofon, das ideal für stationäre Situationen geeignet ist, so Michael Quante bei seinen Ausführungen. In dem kreisrunden Mikrofon sind mehrere Mikrofone kreisförmig angeordnet verbaut, und nur die Mikrofone werden automatisch aktiviert, die auch unmittelbar durch den Sprecher angesprochen werden.

Für kleinere Konferenzen oder Besprechungen im Kollegenkreis, oder für das Tischgespräch zu Hause mit der Familie, ist dies ein ideales Gerät, das entspanntes Zuhören und Verstehen möglich macht. Der eingebaute Akku sorgt für 8 Stunden Strom, so, dass das handliche Gerät problemlos auch überall mitgenommen und eingesetzt werden kann. Zum Schluss stellt Herr Quante das Phonak „Roger On 3“ vor. Dieses ist für den täglichen Gebrauch im Störgeräusch gedacht. Es erkennt nämlich vollautomatisch, ob die Sprache von links, rechts oder von vorne kommt. Insbesondere im schwierigen Umfeld, wie z.B. im Restaurant oder auf der Straße werden ablenkende Störgeräusche weitgehendst reduziert. Wie mit einem Kugelschreiber muss hierbei mit dem „Roger On 3“ auf den Sprecher „gezielt“ werden, um optimales Verstehen zu erreichen. Sämtliche Phonak-Geräte einigt die Tatsache, dass diese verhältnismäßig teuer sind und durchaus drei bis vier tausend Euro kosten. Nicht das eigentliche Gerät ist hierbei kostentreibend, sondern die darin eingespielte Lizenz, die mit jedem Gerät sogleich mitverkauft wird. Doch es gibt auch eine Vielzahl unterschiedlichster Kostenträger, so, dass es sich immer lohnt, in jedem Einzelfall zu prüfen, ob ein Kostenträger einspringt. Bei Kindern unter 18 Jahren sind es die gesetzli-

chen Krankenkassen, die die Kosten solcher Phonak-Geräte übernehmen. Bei Kindern in Förderschulen ist die Schule selbst Kostenträger, und bei Eintritt ins Berufsleben ist es die Bundesagentur für Arbeit, die zuständig wird für die Kostenübernahme von technischen Geräten. Hier gilt das Wohnortprinzip, dass heißt, dass die Bundesagentur für Arbeit zuständig ist, in dessen Zuständigkeit der Schwerhörige seinen persönlichen Wohnsitz hat. Für Jugendliche, die studieren, ist die sog. „Eingliederungshilfe“ zuständig, und nur bei Personen im Arbeitsleben kann die Zuständigkeit abweichen. Entweder ist in diesem Falle ebenfalls die Bundesagentur für Arbeit zuständig, das Integrations- bzw. Inklusionsamt oder der Rentenversicherungsträger. Letzterer aber nur dann, wenn man bereits 15 Beitragsjahre zusammen hat. Im privaten Leben ist der Kostenträger entweder die eigene Krankenkasse oder ebenfalls die Eingliederungshilfe. Während bei der eigenen Krankenkasse das Argument der „allgemeinen Grundbedürfnisse“ in den Vordergrund gestellt werden muss, ist es bei der Eingliederungshilfe die „soziale Teilhabe“. Bei welchem Kostenträger man auch entsprechende Anträge stellt, man braucht in Sachen Geduld einen langen Atem, und manchmal auch starke Nerven, denn oft sind nach Ablehnungen Widersprüche nötig. Der spannende Vortrag rund um die Phonak-Familie dauerte rund zwei Stunden, und immer mal wieder wurden aus dem Kreis der Zuhörerinnen und Zuhörer Fragen zu Phonak-Systemen gestellt, die Herr Quante bereitwillig beantwortete. Herr Michael Quante wurde mit einem großen Dank und einem kleinen Gastgeschenk von Herrn Ludger Weßling verabschiedet, und auch nach dem Ende des Vortrages blieb Herr Quante noch eine Weile vor Ort, um persönliche Gespräche rund um das Thema Phonak zu beantworten.

Geschrieben: Joachim Bless

Der After-Work-Treff als Alternative zu anderen Großereignissen

Gut eine Woche nach der großen Weihnachtsfeier fand am 12. Dezember der letzte After-Work-Treff in 2025 statt. Es kamen diesmal 17 Personen, und ich freue mich, dass dieser Treff immer beliebter wird und stelle fest, dass dieser Treff gerne auch als Alternative zu den großen Ereignissen genommen wird. In großer Runde saßen wir gemeinsam im weihnachtlich geschmückten Raum und weihnachtlich gedecktem Tisch. Es gab leckere Christstollen und Waffeln, dazu heiße Schokolade mit Sahne sowie Kaffee und kalte Getränke. Auch süße Leckereien standen zur Auswahl, und wir unterhielten uns über diverse aktuelle Themen aus Familie, Politik, Wirtschaft oder aus dem Verein. Es war ein wunderschöner Abend.

Am 27. März, also kurz vor Redaktionsschluss, fand das erste Treffen im Jahr 2026 im Hörbehindertenzentrum statt. Unter dem Motto „Ostern“ war der große Tisch diesmal österlich geschmückt und es gab bunte Ostereier, Osterlamm sowie frischen Kastenstuten, Rosinenstuten, diverse Brotaufstriche. 17 Personen waren hier zu Gast.

Geschrieben: Reiner von Oppenkowski



27. März, Frühlingsstimmung - Gute Laune und ein wunderschön gedeckter Tisch



Unser After-Work-Treff am 12. Dez. 2025

Wichtige Information – Eine Bitte des Vorstandes

Wer sich in der Welt umschaute, wird sehen und erleben, dass elektronische Kommunikationsmittel und Medien immer mehr in unserem Alltag eindringen und mittlerweile zum täglichen Leben gehört. Auch wir als Ortsverein können und wollen uns dem technischen Fortschritt nicht verschließen.

Wer uns, dem Vorstand, seine E-Mail-Adresse bereits mitgeteilt hat, wird wissen, dass vielfach Informationen und Erinnerungen den Mitgliedern übersandt werden. Rückmeldungen machen deutlich, dass das gerne gesehen und angenommen wird.

Leider ist es aber auch so, dass gerade mal ca. 70 % der Mitglieder uns ihre E-Mail-Adresse überlassen haben.

Viel zu wenig finden wir, denn wir wollen möglichst viele von Euch erreichen.

Wir möchten Euch nun bitten, sofern Ihr Mitglieder des DSB-OV Münster und Münsterland e.V. seid, uns Eure E-Mail-Adresse zu überlassen. Bitte schreibt uns zu diesem Zweck einfach eine kurze E-Mail an:

Muenster.Hoerbehinderte@web.de.

Die Datenschutzgrundverordnung vom 25. Mai 2018 wird selbstverständlich beachtet. Das heißt, Informationen werden stets als „Bcc“ versendet. Jederzeit kann ohne Begründung die Löschung der eigenen E-Mail-Anschrift verlangt werden.

Der Vorstand

BERATUNGSANGEBOTE

Seit März 2016 bieten wir die Mittwochsberatung nun auch themenbezogen an. Zuvor gab es „nur“ eine allgemeine Beratung. Diese führte dazu, dass die Beratungstermine nur wenig genutzt wurden. Mit der Einführung themenbezogener Beratung sind die Angebote gut angenommen worden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Beratungstermine auch nach Vereinbarung zu bekommen.

Folgende Beratung finden mittwochs in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr im Hörbehindertenzentrum statt:

Hörbehinderten-Beratung und Tinnitus-Beratung:

27. Mai | 24. Juni | 22. Juli | 19. August 2026

CI-Beratung und Technik-Beratung (= technische Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung):

13. Mai | 10. Juni | 08. Juli | 05. August 2026

Hinweis: In den Weihnachtsferien, im Januar, an Feiertagen sowie an Tagen, an denen Vorträge stattfinden, finden keine Beratung statt.

Wenn Sie eine Beratung wünschen, so bitten wir zwecks Terminvereinbarung um eine Anmeldung per E-Mail. Bitte folgende Kontaktadresse für die E-Mail Anfrage verwenden:
Vorstand@dsb-ms.org

Ein weiteres Jahr voller neuer spannender Begegnungen wartet auf uns! In 2025 haben wir viel gelacht, neue Themen haben sich erschlossen, Gespräche ergeben, und damit haben sich auch Gebärden gefestigt und erweitert.

Etliche Liter Kaffee etc. befeuchteten die Kehlen, und die Gelenkigkeit der Hände nahm deutlich zu.

Danke für eure Treue und Einsatzbereitschaft! Clara und ich freuen uns auf die neuen Treffen, Inspirationen und auf Euch, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Jeder ist willkommen und kann jederzeit teilnehmen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die LBG Werkstatt öffnet wie immer an jedem 2. Dienstag im Monat jeweils um 17 Uhr im HBZ Münster-Hiltrup.

Die nächsten Termine sind:

12. Mai & 9. Juni / 14. Juli & 11. August

Fragen und Anregungen bitte an

LBG-Werkstatt@dsb-ms.org

Ich freue mich auf Euch, Maria

Das Fingeralphabet



FINANZEN

Spendenaufkommen der Zeit vom 01. Januar 2026 bis zum 31. März 2026

Nachstehende Spenden hat der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. erhalten von:

200,00 € - Eheleute Joachim und Christiane Bless

Wir freuen uns sehr über diese Spenden und bedanken uns aufrichtig für diese Zuwendungen.



Aufruf – Ordnung, Schrank, Spende...?

Eine seltsame verbale Anordnung der Begriffe, und doch symbolisieren die Worte „Ordnung, Schrank, Spende“ eine gedankliche Symbiose. Unser Wunsch ist es, dass das Hörbehindertenzentrum schöner und gemütlicher werden soll. Das geht nur, wenn auch Ordnung im Versammlungsraum herrscht. Wer unsere Räumlichkeiten kennt, wird auch unser offenes Regal auf Rädern kennengelernt haben, das noch aus der „Dinosaurier-Zeit“ unserer Vereinsgründung stammt, und dementsprechend in die Jahre gekommen ist. Es ist instabil, und da es sich um eine offene Fläche handelt, fallen regelmäßige Trinkgläser und Tassen herunter, die in der gleichen Regelmäßigkeit diesen Sturz nicht überleben, also zerbrechen.

Auf der letzten Mitarbeiterversammlung wurde daher der Beschluss gefasst, uns insoweit zu modernisieren. Wir haben also beschlossen, einen zeitgemäßen und modernen und insbesondere geschlossenen Schrank zu kaufen, wo unsere Gläser und Tassen sicher aufbewahren werden können. Die Möglichkeit des Verschließens ist uns hierbei sehr wichtig, denn es geht auch darum, dass die Gläser sicher aufbewahrt werden sollen. Das ist aktive Gefahrenabwehr, und soll das

regelmäßige Bruchglas künftig vermeiden. Doch nicht alles, was eine gute Anschaffung ist, kann mit einem Fördervertrag verknüpft werden. Das Bindeglied „Inklusion“ fehlt. Kurz: Da Möbel nichts mit Inklusion zu tun haben, sind Möbel auch nicht förderfähig. Das Geld für die Anschaffung des von uns gewünschten Schranks muss also woanders herkommen. Da unsere Vereinskasse leer ist, bitten wir Euch Mitglieder nun um eine Spende, damit wir einen solchen Schrank kaufen können. Die kalkulierten Gesamtkosten betragen 1.000 Euro. Wir bitten Euch um eine zweckgebundene Spende, und ob klein oder groß, jede Spende ist herzlich willkommen.

Empfänger:

DSB-OV Münster und Münsterland e.V.

IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59

Verwendungszweck: „Schrank“

Die Spendenaktion läuft bis zum 31. August 2026. Sobald der neue Schrank da ist und seinen vorbestimmten Platz erreicht hat, laden wir alle Spenderinnen und Spender zu einem Gruppenfoto ein, das im nächsten Journal veröffentlicht wird. Natürlich auf der Titelseite.

Der Vorstand



©Christiane Bless

„Der Ton der Klangschale berührt unser Innerstes, er bringt die Seele zum Schwingen. Der Klang löst Spannungen, mobilisiert die Selbstheilungskräfte und setzt schöpferische Energien frei.“ (Peter Hess)

Klangentspannung durch Klang und Schwingungen
... eine Auszeit vom Alltag,
auch für unsere Ohren.

Termin 2.Quartal 2026: 08.05.2026 | Beginn: 17:00 Uhr

Seid bitte spätestens 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung anwesend, damit wir pünktlich beginnen können und die Veranstaltung nicht gestört wird.

Was ist mitzubringen?
Eine Decke und evtl. ein kleines Kissen.

Dieses Angebot richtet sich explizit an Vereinsmitglieder und die Teilnehmerzahl ist auf 8 Plätze begrenzt. Ich bitte um Anmeldung unter:

klangentspannung@dsb-ms.org

Eure Christiane

Und so kommen Sie zum Hörbehindertenzentrum:

Westfalenstr. 197
48165 Münster-Hiltrup

Mit dem Auto:

Autobahn A 43: Abfahrt Münster-Süd Richtung Bielefeld;
dann die B 54 Richtung Hamm bis Hiltrup fahren (siehe Plan).

Autobahn A 1: Abfahrt Münster-Hiltrup

Mit Bus und Bahn:

Ab Münster Hbf - Bussteig D2:

Mit den Buslinien 1, 5 oder 9 Richtung Hiltrup bis Haltestelle
Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle.

Ab Hiltrup Bf::

Buslinie 5 bis Haltestelle Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle
oder ca. 15 Min. Fußweg über die Marktallee.

Haltestelle Glasuritstraße:

Die Buslinien 1 und 9 halten auf der Marktallee, die Buslinie
18 hält auf der Hülsebrockstraße.

In den Abend- und Nachtstunden fahren die Buslinien N81
und N85.



MITARBEITER UND ANSPRECHPARTNER

1. Vorsitzender:

Joachim Bless
Vorstand@dsb-ms.org

Stellv. Vorsitzender:

Thomas Förster
Vertretung@dsb-ms.org

Kassenwart:

Ludger Weißling
Finanzen@dsb-ms.org

Schriftführerin:

Natalie Heines
Schriftfuehrung@dsb-ms.org

After-Work-Treff:

Reiner von Oppenkowski
After-Work-Treff@dsb-ms.org

CI-Gruppe:

Karin Giese
CI-Gruppe@dsb-ms.org

Computerstammtisch:

Reiner von Oppenkowski
Computerkurs@dsb-ms.org

Frauentreff:

Sabine von Oppenkowski
Frauengruppe@dsb-ms.org

Freizeitgruppe:

Hermann-Josef Gerling
Freizeit-Gruppe@dsb-ms.org

Gebärdenkurs:

Maria Nagel
LBG-Werkstatt@dsb-ms.org

Herrenstammtisch:

Heiner Dahlhoff
Herren-Stammtisch@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Ohrwurm“:

Heiner Dahlhoff
Ohrwurm@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Einer steht immer“:

Sabine Stinze
Einer-steht-immer@dsb-ms.org

Klangentspannung „Alles im Fluss“:

Christiane Bless
klangentspannung@dsb-ms.org

Singgruppe „Schräge Töne“:

Christiane Bless
Chor@dsb-ms.org

Technik:

Ludger Weißling
technik@dsb-ms.org

Social Media:

Verena Micke
socialmedia@dsb-ms.org

Über weitere Aktivitäten des Vereins informiert Sie gerne der Vorstand. Telefonische Anfragen oder Fax bitte nur an das Büro des Hörbehindertenzentrums richten: **Tel.: 02501 - 8218 (AB) | Fax: 02501 - 927122** – (Diese werden an die gewünschten Personen weitergeleitet)

Klein
und leicht

MED⁹EL

Der neue SONNET 3

Noch kleiner. Noch stärker.

Kleiner und leichter als je zuvor – so komfortabel, dass Sie fast vergessen, einen Audioprozessor zu tragen.

Ob unterwegs oder zu Hause – dank der neuen Akkus hören Sie mit dem SONNET 3 bis zu 12 bzw. 23 Stunden ohne Unterbrechung.

Integriertes Streaming – er überträgt ohne Zusatzgeräte Telefonate, TV und Musik direkt in Ihr Ohr.

Wasserdicht* und robust – der SONNET 3 macht alles mit und gibt Ihnen Sicherheit im Alltag.



Komfort
am
Ohr

Alle Vorteile auf einen Blick –
einfach QR-Code scannen!

medel.qr1.at/s3r



Wasserdicht*
und robust

*Wasserdicht gemäß
IP68 Standard.

Praktische, neue
Ladestation mit USB-C



Direktes
Streaming



hearLIFE

MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH
Moosstraße 7 | 82319 Starnberg | office@medel.de

medel.de





**ICH BIN FÜR
DICH DA.**

NOCH!



**GESUNDHEIT
SICHERN.
DIE APOTHEKE.**



Deine Apotheke im Münsterland